Hochschule für angewandte Wissenschaften

Department Life Sciences und Facility Management

Institut für Umwelt und Natürlich Ressourcen

Blumenrasen in Siedlungen

CAS Natur im Siedlungsraum, Abschlussarbeit

von
Jessica Käser
Martastrasse 114
8003 Zürich
jessicakaeser@gmx.ch

Abgabedatum: 20. September 2019

Fachkorrektorin: Baumann, Nathalie. zhaw Wädenswil. Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen

Key Words

Blumenrasen, Biodiversität, Stadtnatur, Siedlungsraum, Rasen, Grünflächen

Zitiervorschlag

Käser, J. (2019). *Blumenrasen in Siedlungen*. Abschlussarbeit CAS Natur im Siedlungsraum. Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften.

ABSTRACT

Der Siedlungsraum bietet verschiedene Möglichkeiten, Natur zu fördern. Ein wichtiger Aspekt ist dabei das Blütenangebot. Verschiedene Flächentypen werden aktuell aufwendig unterhalten, würden aber mit Blumenrasen weniger Aufwand verursachen und trotzdem den Ansprüchen der Menschen und zusätzlich solchen von Insekten und anderen Lebewesen genügen. Dazu gehören Abstandsgrün, sowie Rückzugsflächen, die ruhig genutzt werden und ästhetisch ansprechend sein sollen. Blumenrasen sind typischerweise niederwüchsige Grünflächen mit einem hohen Blütenanteil zu fast jeder Jahreszeit. Ihre Zusammensetzung hängt vom Standort ab, die im Handel erhältlichen Mischungen decken jedoch ein breites Spektrum ab. Sie sind unterschiedlich divers und werden anhand von Flora- und Fauna-Punkten auf ihren ökologischen Mehrwert beurteilt. Die Idee, den natürlich vorkommenden Gebirgs-Magerrasen in die Stadt zu kopieren, hat sich als wenig erfolgsversprechend entpuppt. Zur Konzeption einer eigenen Mischung wurde dieser als optische Vorgabe jedoch verwendet. Die Anlage von neuen Blumenrasen ist nicht schwierig und auch der Unterhalt ist einfach. Es braucht jedoch ein Umdenken der Pfleger, die sich bisher an anderen Ansprüchen orientiert haben. Eine einfache Anleitung zur Pflege steht deshalb nun zur Verfügung.

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS iii

1 EINLEITUNG 1

Ziel und Leitfragen der Arbeit 1

2 AUS DER LITERATUR UND THEORIE 2

Definition 2

Blumenrasen im Siedlungsraum 3

Ökologische Bedeutung 3

Bedeutung für den Menschen 4

3 METHODISCHE VORGEHENSWEISE 4

Mensch als Nutzer 4

Zusammensetzung eines artenreichen Blumenrasens 6

Anlage und Unterhalt eines Blumenrasens 8

4 ERGEBNISSE 9

Mensch als Nutzer 9

Zusammensetzung eines artenreichen Blumenrasens 15

Anlage und Unterhalt eines Blumenrasens 18

5 DISKUSSION 20

6 AUSBLICK 21

7 LITERATURVERZEICHNIS 22

BILDVERZEICHNIS 24

ANHANG 25

1 EINLEITUNG

Mehr Blumen in Städten und Dörfern kann in Zukunft möglich sein. Für das menschliche Empfinden bieten sie Ästhetik und Freude, für die Biodiversität sind sie essentiell: Sie bieten Nahrung in Form von Nektar und Pollen oder auch Blattmasse. Da Dörfer und Städte bis jetzt in erster Linie für Menschen gemacht und auf deren Bedürfnisse angepasst sind, müssen Nischen gefunden werden, die den Menschen nützen, anderen Lebewesen aber zusätzlich auch. Blumenrasen könnten genau diesen Anspruch erfüllen und somit wertvolle Natur in der Siedlung schaffen. Christoff Küffer, Professor für Landschaftsarchitektur an der Hochschule Rapperswil, behauptet sogar, dass auf stabilen Blumenrasen gar Fussball gespielt werden kann (Küffer 2018, mündlich). Welche weiteren Nutzungs- und Flächentypen sich mit einem Blumenrasen vereinbaren lassen und wie dieser zusammengesetzt sein könnte wird in dieser Arbeit analysiert.

Ziel und Leitfragen der Arbeit

Blumenrasen bieten eine gute Grundlage, um sehr unterschiedliche Aspekte der Siedlungsnatur zu begutachten. Siedlungsnatur ist immer im Spannungsfeld: klimatisch schwierige Verhältnisse, Nutzungsansprüche durch den Menschen, ökologische Nischen und viel Dynamik durch eine sich immer wieder wandelnde Gesellschaft. Für diese Arbeit werden drei dieser Aspekte im Bezug auf Blumenrasen genauer beleuchtet. Der Mensch als Nutzer, die Zusammensetzung der Mischung aus ökologischer Sicht und der Unterhalt der Fläche. Anhand folgender Leitfragen ist die Arbeit aufgebaut:

1. Mensch als Nutzer
    a. Finden Menschen Blumenrasen schön? In welcher Form gefällt er ihnen?
    b. Welche Ansprüche bestehen an eine Grünfläche, die allenfalls als Blumenrasen angelegt werden könnten?
2. Zusammensetzung eines artenreichen Blumenrasens
    a. Können natürlich vorkommenden Magerrasen als Vorbild für Blumenrasen in der Stadt dienen?
    b. Was ist in den heute erhältlichen Mischungen enthalten und wie ökologisch wertvoll sind diese? Entsprechen sie den menschlichen Ansprüchen bezüglich Ästhetik?
    c. Welche sind die wichtigsten Kriterien zur Planung einer optimalen Mischung?

3. Anlage und Unterhalt
    a. Wie und wo sollen in Zukunft solche Blumenrasen angelegt werden?
    b. Wie muss ein Blumenrasen gepflegt werden?
    c. Wie kann die richtige Pflege sichergestellt werden?

2 AUS DER LITERATUR UND THEORIE

Definition

Ein Blumenrasen ist ein Rasen mit Grasbestand und Wildblumen. Rasen ist definiert als "dicht[e] mit [angesätem] kurz gehaltenem Gras bewachsene Fläche (besonders in Gärten, Parks, Sportanlagen)" (Duden 2019). Oft sind die Mischungen von Blumenrasen so angelegt, dass sie zu 80% aus Gräsern und zu 20% aus Blumen und Kräutern bestehen (Rieger-Hofmann 2019). Die Zielwuchshöhe ist in der Regel 10-30cm (UFA 2019) und abhängig von der Pflegehäufigkeit. "Der Blumenrasen verbindet die Vorzüge eines Rasens mit denjenigen einer Blumenwiese. Entgegen dem klassischen Bild wirkt diese Rasenart naturbelassen und erinnert an eine Wiese; verschiedene Blüten verleihen ihr besonderen Charme. Ausserdem ist sie Lebensgrundlage für viele Insekten und unterstützt das ökologische Gleichgewicht." (Garten.ch 2019). Der ästhetische und ökologische Wert hat deshalb eine gewisse Ähnlichkeit mit einer mageren Blumenwiese (GrünStadtZürich 2019, S. 24).

In dieser Arbeit ist mit dem Ausdruck "Blumenrasen" jeweils ein künstlich angelegter Rasen zu verstehen, der grasdominiert ist, aber viele Blüten während der ganze Vegetationsperiode aufweist. Beispielsweise Primeln und Krokusse im Frühjahr, später auch Günsel, Gänseblumen, Sonnenröschen, Thymian und viele weitere Arten, abhängig vom Standort. Die natürlich vorkommenden Blumenrasen werden hier als Magerrasen bezeichnet. Diese kommen natürlicherweise in den Alpen vor, nicht jedoch in der Stadt oder zumindest nicht in der Stadt Zürich. Dies weil sich die Standorte stark unterscheiden. Im Mittelland ist die Vegetationszeit deutlich länger als in den Alpen. Zudem sind mehr Nährstoffe in den tiefgründigeren Böden der Stadt verfügbar. Aus diesen (und weiteren) Gründen kann der natürliche Magerrasenbestand nicht 1:1 in der Stadt nachgebaut werden kann. Er kann aber als Vorbild dienen. Darauf wird im der Synthese (Seite 15) eingegangen.

Blumenrasen im Siedlungsraum

Es gibt Studien zu Artenvielfalt in der Stadt aus biologischer Sicht, sowie auch sozialwissenschaftliche Studien. Blumenrasen werden jedoch nur in wenigen dieser Studien wörtlich erwähnt. Im Leitfaden zum Pflegeverfahren der GrünStadtZürich ist ein kurzes Kapitel dem Blumenrasen gewidmet (GrünStadtZürich 2010, S. 24f). Darin ist zu lesen, dass insbesondere in älteren Parkanlagen der Stadt Blumenrasen vorhanden sind, so zum Beispiel im Friedhof Sihlfeld. Wichtig ist bei so alten Beständen, die Pflege so fortzuführen wie bisher. Der Leitfaden nennt als grösste Gefahr bei der Pflege die gutgemeinte Düngung. Blumenrasen dürfen jedoch nie gedüngt werden, der Bestand ist an wenig Nährstoffe angepasst. Auch auf Herbizide und Fungizide soll verzichtet werden, die grösste Bedrohung ist jedoch durch Überbauung (GrünStadtZürich 2010).

Ökologische Bedeutung

Aus ökologischer Sicht sind Blumenrasen sehr wertvoll. Der floristische Wert beschränkt sich auf schnittverträgliche, niederwüchsige Arten (GrünStadtZürich 2019, S.25), doch in ganz alten Beständen gibt es teilweise sogar Orchideen wie das Zweiblatt (GrünStadtZürich 2019, S.25). Davon ausgehend, dass der Blumenrasen eine Alternative zu einem blütenlosen Rasen ist, profitiert die Fauna viel vom zusätzlichen Nahrungsangebot. Der Nektar und die Pollen sind wichtig für viele Insekten wie Wildbienen und Schmetterlinge. Indirekt profitieren auch Tiere höher in der Nahrungskette wie Fledermäuse oder Vogelarten, die sich von Insekten ernähren (Ineichen et al 2010).

Abb. 1: Blumenrasen Friedhof Sihlfeld, April 2019

Bedeutung für den Menschen

Im Berufsleben haben nur wenige Menschen Berührungspunkte mit der Natur. Und auch im Alltag gibt es selten Naturerlebnisse für den Grossteil der Schweizer Bevölkerung (BiodiverCity 2012). Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung werden jedoch mit Erholung in der Natur und Erfahrung von Natur in Verbindung gebracht (BiodiverCity 2012). Zudem hat sich gezeigt, dass Menschen Landschaften bevorzugen, wenn diese blütenreich sind (Junge et al 2015). Mit Blumenrasen schafft man ein ständiges Blütenvorkommen. Durch die Zugänglichkeit der Rasen bietet sich auch die Gelegenheit, die Natur von Nahem zu erleben. Aus eigener Beobachtung sind die klassischen Blumenrasen mit Primeln im Frühling bei vielen Menschen sehr beliebt. Sie bekommen viel Aufmerksamkeit und die Leute erfreuen sich am schönen Anblick und dem Saisonwechsel.

3 METHODISCHE VORGEHENSWEISE

Da verschiedene Ziele mit dieser Arbeit verfolgt werden, werden verschiedene Methoden angewendet.

Mensch als Nutzer

Empfinden als Schön

Zur Beantwortung der Frage, ob Menschen Blumenrasen schön finden und welche Art von Blumenrasen ihnen gefällt, wurden 66 Personen mit Fotoserien konfrontiert. Es sind drei unterschiedliche Serien vorhanden, die je eine der Hypothesen prüfen sollen.

Serie 1: Je bunter desto beliebter

Serie 2: Auf Restflächen: Je mehr Biomasse, desto beliebter

Serie 3: Je zugänglicher, desto akzeptierter

Abb. 2: Fotoserie zur Befragung

Die Serie 1 (Je bunter desto beliebter) wurde ein Basisbild gewählt, dass mit Photoshop (Adobe Photoshop CS 2018) bearbeitet wurde. Das Original ist in der Bildserie nicht vorhanden (jedoch im Anhang). Es zeigt einen Baum mit einem Frühblüherbestand mit Primeln und Blaustern. Dieses Bild wurde abgewandelt in einen Unterwuchs aus reinem Grasbestand (Bild 1), ein Grasbestand mit einzelnen Blumeninseln (Bild 2), ein Blumenrasen mit wegähnlichem Grasbestand-Netz (Bild 3) und einem durchgehenden Blumenrasen (Bild 4). In allen Bildern mit Blumen (Bild 2-4) wurden grossblütigere Blüten (abgewandelte Wildtulpen, siehe Anhang) zugefügt, um etwas mehr Üppigkeit zu erzeugen.

Hypothese 1: Die Beliebtheit nimmt folgendermassen zu: Bild 1, Bild 2, Bild 3, Bild 4

Die Serie 2 (Auf Restflächen: Je mehr Biomasse, desto beliebter) besteht aus Fotos von Wegen aus grossen Steinplatten mit unterschiedlich viel Vegetation in den Zwischenräumen. Die Bilder wurden online via Pinterest (2019) gefunden.

Hypothese 2: Die Beliebtheit nimmt folgendermassen zu: Bild A, Bild B, Bild C, Bild D

Die Serie 3 (Je zugänglicher, desto akzeptierter) zeigt Situationen mit bunter Vegetation, die für die Menschen unterschiedlich zugänglich ist. Gemäss Literatur (Home (zitiert in Gloor 2010 und Ineichen 2010)) ist die Zugänglichkeit für Menschen wichtig, um die Umgebung geniessen zu können. Deshalb soll auch dieser Aspekt hier berücksichtigt werden, um eine sinnvolle

Anlage eines Blumenrasens, auch als gestalterisches Element, begründen zu können. Das Bild I zeigt eine kleine Fläche, die von allen Seiten begangen werden kann. Da die Vegetation jedoch kurz ist, fühlt es sich für Besucher nicht an, als würde man in die Vegetation eintreten. Deshalb wird für diese Hypothese die Zugänglichkeit als nicht zugänglich beurteilt. Das Bild II zeigt eine hochgewachsene Wiese, welche von einer Seite über einen Rasen gut zugänglich ist (man kann nahe herantreten, die Vegetation ist etwa hüfthoch). Auf Bild III ist eine Wiese/Hochstaudenflur, die durch einen kurz geschnittenen Rasenweg durchschritten werden kann. Das Gefühl, Natur zu erleben, ist hier am grössten. Auf dem Bild IV ist eine grosse Wiese zu sehen, die scheinbar nicht zugänglich ist.

Hypothese 3: Die Beliebtheit nimmt folgendermassen zu: Bild I (nicht zugänglich, da zu niedrig), Bild IV (kaum zugänglich, da kein Weg), Bild II (von einer Seite zugänglich), Bild III (maximal zugänglich)

Menschlicher Anspruch

Um die Ansprüche der Menschen zu analysieren, werden eigene Beobachtungen kombiniert mit Angaben aus der Literatur.

Zusammensetzung eines artenreichen Blumenrasens

Den Blumenrasen als Grünfläche in der Stadt kann anhand unterschiedlicher Ausgangslagen und Anforderungen charakterisiert werden. In dieser Arbeit wurden zwei unterschiedliche Vorgehensweisen gewählt, und danach eine Mischung aus diesen Erkenntnisse konzipiert.

Methode “Natur als Vorbild”

Die erste Methode geht von einem natürlich vorkommenden Bestand aus. Die einzelnen Arten in der Zusammensetzung dieser natürlichen Vegetationseinheit, in diesem Fall ein Gebirgs-Magerrasen, werden anhand verschiedener Kriterien auf die Tauglichkeit in der Stadt geprüft. Unterschieden wird zwischen Kriterien, die zwingend erfüllt werden müssen und Kriterien, die planungsrelevant sein können.

Zwingende Kriterien:

- Frostkeimer: nein (wegen der zu milden Winter in der Stadt)
- Wuchshöhe: kleiner 30cm
- Mahdverträglich: nicht schlecht
- Feuchtezahl: unter 4 (4= sehr feucht, 5 = überschwemmt)

- Reaktionszahl: Nicht 1 (stark sauer, pH < 5.5) oder 5 (basisch, pH >6.5)
- Nährstoffzahl nicht 1 (sehr nährstoffarm)
- Temperaturzal: nicht < 2 (supalpin oder alpin)
- Humuszahl: nicht 1 (wenig bis kein Humus)

Planungsrelevante Kriterien:

- Blühzeitpunkt
- Blütenfarbe
- Wurzeltiefe

Als Ausgangslebensraum wird der Lebensraumtyp 4.3. Gebirgs-Magerrasen nach TypoCH Klassifikation (infoflora.ch, entspricht Delarze et al. 2015) verwendet. Sämtliche in diesem Lebensraum aufgeführten Arten werden anhand der eben erwähnten Kriterien auf ihre Eignung im Siedlungsraum geprüft. Angaben zu den einzelnen Arten stammen alle von arteigenschaften.ch. Diese Webseite bietet einen Zusammenzug verschiedener Datenbanken, in denen Pflanzen und Tiere systematisch kategorisiert wurden.

Methode Standardmischung

Bei dieser Methode wurden acht im Handel erhältlichen Blumenrasenmischung darauf untersucht, wie gewinnbringend sie für die Biodiversität ist und wie gut sie den menschlichen Ansprüchen genügen.

Zur Beurteilung des Nutzens für die Fauna wurde für die enthaltenen Arten untersucht, ob sie als Nahrungsquelle für ein einheimisches Tier dienen kann. Diese Angaben wurden von Witt (1995, via arteigenschaften.ch) übernommen. Er charakterisiert die Arten jeweils, ob sie für Käfer, Fliegen, Hummeln, Schmetterlinge oder Wildbienen wichtig sind. Für jedes "ist wichtig" gibt es einen Punkt. Beispiel: Die Samenmischung Syringa hat 24 Fauna-Punkte. 3 Punkte davon sind für die enthaltene Art *Bellis perennis*. Diese ist wichtig für Fliegen (+1 Punkt), Schmetterlinge (+1 Punkt) und Wildbienen (+1 Punkt). Für die ebenfalls enthaltene *Cardamine pratensis* gibt es weitere 2 Punkte, da diese wichtig ist für Schmetterlinge und Wildbienen.

Zur Einschätzung des floristischen Wertes wurde der Artwert des Kanton Zürichs verwendet. Dieser ist für viele im Kanton Zürich vorkommende Arten ermittelt worden und steht unter arteigenschaften.ch zur Verfügung. Je höher der Artwert, desto höher ist die Verantwortung des Kantons, sich um diese Pflanzen zu kümmern. Ermittelt wird er pro Art jeweils anhand folgender Kriterien: Gefährdungsgrad in Europa, Gefährdungsgrad in der Schweiz,

Gefährdungsgrad im Kanton Zürich, sowi die Grösse des Verbreitungsareals und der Anteil am CH-Gesamtbestand (Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich, 2018). Der Artwert ist ein Indikator dafür, wie wertvoll ein Blumenrasen für die Biodiversität sein könnte.

Für die Frage, ob sie dem menschlichen Anspruch genügt, wurden die Hypothese aus dem Kapitel "Menschlicher Anspruch" verwendet, die besagt, dass Menschen Rasenflächen bevorzugen, wenn sie bunt sind. Dazu wurden alle Arten unterteilt in "Gras" oder Blume. Für "Gras" gab es jeweils 1 Punkt, für "Blume" jeweils 3 Punkte.

Es gibt einige Mischungen, die als Blumenrasen verkauft werden, jedoch nicht dem Anspruch eines Rasens genügend. So ist beispielsweise die Mischung "OH-ch-Miniflora-Myko" der Firma Hauenstein (OHS 2019) als "niedrigwachsender Blumenrasen" angepriesen, hat aber eine Wuchshöhe von 50-60cm. Solche Mischungen wurden in der weiteren Auswertung nicht berücksichtigt.

Synthese

Aus den Erkenntnissen aus der Natur als Vorbild und dem Beurteilen der Standardmischungen wird eine eigene Mischung vorgeschlagen. Die Zusammensetzung inkl. Begründung der einzelnen Arten ist im Anhang. Als Basis wurden die 100 Arten verwendet, die in den acht betrachteten Mischungen enthalten sind. Ziel ist eine Mischung mit maximal 50 Arten. Für diese 100 Arten wurde jeweils beurteilt, ob sie in der Mischung enthalten sein sollen oder nicht. Alle Arten, die nur in der UFA-Alpenrasen-Mischung vorkommen, wurden nicht in die Mischung aufgenommen.

Zudem wurden für typische Gebirgsrasenarten potentielle Schwesterasrten gesucht, die sich in der Stadt bewähren könnten. Diese kleine Auswahl ist in der Tabelle 3.

Anlage und Unterhalt eines Blumenrasens

Um herauszufinden, wo und wie Blumenrasen angelegt werden können, werden vorhandene Beispiele aufgeführt und die Situation in der Stadt Zürich betrachtet.

a. Wie und wo sollen in Zukunft solche Blumenrasen angelegt werden?
b. Wie muss ein Blumenrasen gepflegt werden?
c. Wie kann die richtige Pflege sichergestellt werden?

Die Anlage und optimale Pflege eines Blumenrasens hängt natürlich von der Mischung und dem Standort ab. Trotzdem lassen sich allgemeingültige Regeln formulieren. Diese wurden aus dem Konsens der Anleitungen durch die heute verfügbaren Samenmischungen formuliert.

Um die Pflege sicherzustellen, werden die besonders kritische Faktoren gemäss Literatur für einen funktionieren Unterhalt eruiert. Aufgrund dieser Erkenntnisse ist ein Vorschlag entstanden, wie eine Unterhaltsfirma ihre Angestellten instruieren könnte.

4 ERGEBNISSE

Mensch als Nutzer

Gefallen

Das Ergebnis der Umfrage ist für alle drei Hypothesen relativ deutlich ausgefallen. Zwei von drei Hypothesen können ohne Einschränkungen bestätigt werden. Ein Ergebnis ist nicht ganz eindeutig.

Serie 1: Je bunter desto beliebter. Diese Hypothese wird sehr deutlich bestätigt.

Serie 2: Auf Restflächen: Je mehr Biomasse, desto beliebter. Bei dieser Umfrage wurde dies nicht bestätigt. Das Bild D weist am meisten Biomasse auf, das Bild C ist jedoch beliebter. Zwei Gründe scheinen plausibel: Das Bild C ist bunter und gefällt deshalb besser. Oder der zweite mögliche Grund: Es ist so viel Biomasse vorhanden, dass die Nutzung des Wegs eingeschränkt ist.

Serie 3: Je zugänglicher, desto akzeptierter. Diese Hypothese wurde genau wie vorhergesagt erfüllt.

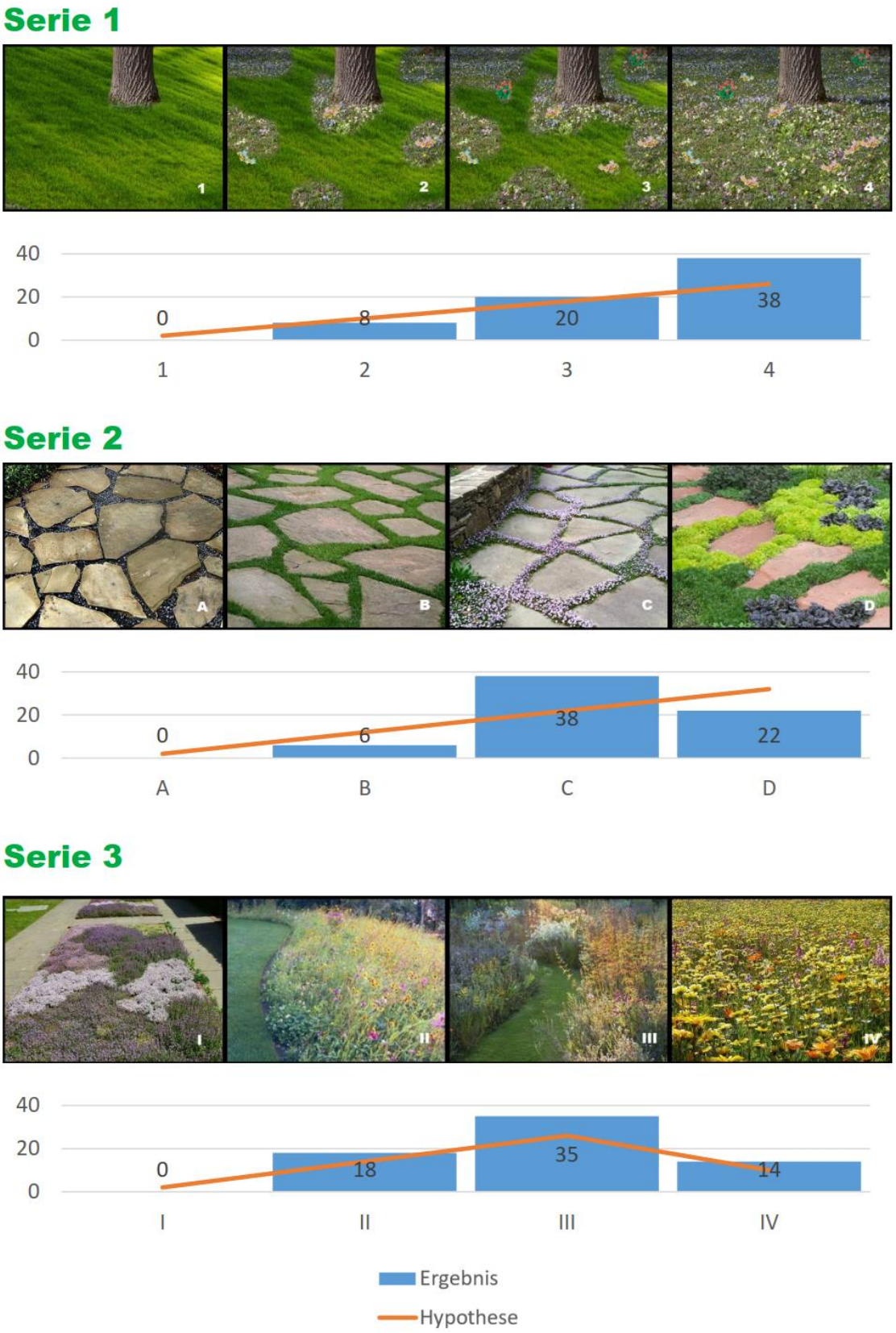


Abb 3: Ergebnis der Befragung

Ansprüche

Es gibt verschiedene Studien dazu, was Menschen für Ansprüche an die Natur im Siedlungsraum stellen. Eine wichtige Studie dazu ist von Robert Home (2009, zitiert in Gloor 2010 und Ineichen 2010). Er hat gezeigt, dass Menschen gerne eine gewisse Wildnis in der Siedlung mögen. Wichtig ist jedoch, dass diese für sie zugänglich ist.

In der Stadt Zürich galt 2016 53% der Zürcher Bevölkerung als gut und weitere 15% als genügend mit öffentlichem Freiraum versorgt (Stadt Zürich Umweltbericht 2017). Das bedeutet, dass diese Menschen innerhalb von maximal 15 Gehminuten Zugang zu 8 Quadratmeter Naherholungsraum haben, zum Beispiel zu einem Park, einer Schulanlage oder einen Friedhof. Diese Fläche von weniger als 3m x 3m steht 32% der Stadtbevölkerung noch immer nicht zur Verfügung. Es besteht also durchaus Handlungsbedarf, der auch auf alternativen Flächen stattfinden kann. Zum Beispiel mit der Auswertung bisher wenig der Erholung dienlichen Flächen.

Der Mensch hat diverse Bedürfnisse, die er teilweise im Aussenraum befriedigen will. Nach meiner Einschätzung sind folgende Punkte relevant für das Thema Rasenfläche.

1. Bewegung
2. Gruppengefühl
3. Ruhe und Privatsphäre
4. Ästhetik

Mit "Bewegung" sind sportliche Aktivitäten wie Fussball spielen oder joggen gemeint, die einen entsprechend stabilen Untergrund benötigen. Um ein Gruppengefühl zu ermöglichen, müssen sich mehrere Menschen treffen können und so viel Platz in Anspruch nehmen können, wie nötig ist, damit alle sitzen oder stehen können. Das kann bei Gruppen von 5 Personen auf einer kleinen Fläche von 50m2 erfüllt sein, bei grossen Gruppen braucht es jedoch entsprechend mehr Platz. Menschen auf der Suche nach Ruhe und Privatsphäre wollen sich abschotten, alleine oder in Kleingruppen, zum Beispiel als Familie, und suchen entsprechende Nischen und Kleinflächen. Der Anspruch an die Ästhetik folgt daraus, dass Menschen nachweislich blütenreiche Landschaften als schön empfinden (Junge et al 2015) und sich entsprechend auch daran erfreuen.

Die vorhandenen Grünflächen werden in drei Typen unterteilt, um beurteilen zu können, ob die Ansprüche der Menschen auf diesen Grünflächen befriedigt werden können.

Typ 1: Abstandsgrün. Diese Flächen sind um Gebäude angelegt oder andere Restflächen und werden von den Menschen nicht direkt benutzt. Sie werden kaum betreten und können sowohl nur ein schmaler Streifen entlang eines Hauses sein, oder aber auch eine grosse Fläche ausmachen. Typischerweise sind sie als Rasen angelegt ohne vertikale Grünstrukturen (Bäume) und werden gemieden, weil keine Nischen vorhanden sind und die Leute sich zu ausgestellt fühlen (Gloor 2010).

Abb. 4: Abstandsgrün. Zwischen zwei Häuserzeilen, Wiesenfläche nicht genutzt obwohl gut zugänglich. 30 Meter breit

Abb. 5: Abstandsgrün zwischen Häuserzeilen

Typ 2: Nutzrasen. Diese Flächen werden durch den Menschen intensiv beansprucht. Typischerweise werden sie von Kindern als Sportplatz in Anspruch genommen, aber auch von anderen als hochfrequentierte Liegewiese, zum Beispiel wegen der direkten Lage an einem See.

Abb. 6: Liegewiese GZ Wollishofen

Typ 3: Rückzugsflächen: Ruhigere und extensive Nutzung findet hier statt. Teilweise sind sie ausgerüstet mit etwas Infrastruktur wie Tischen und Bänken und werden Flächen regelmässig genutzt, sind jedoch nicht konstant beansprucht. Typischerweise haben sie einen eher privaten Charakter und sind oft strukturiert. Sie können aber auch parkähnlich sein mit einer eher tiefen Besucherfrequenz. Typischerweise wird jeweils nur ein kleiner Teil der Gesamtfläche genutzt.

Abb 7: Sitzplatz mit privatem Charakter

Abb 8: Rieterpark mit einer tiefen Besucherfrequenz

Auswertung

Zur Bewertung, welche Bedürfnisse auf welchen Flächen ermöglicht werden kann, wird jeweils die Frage gestellt. "Kann das Bedürfnis x auf einer Fläche mit Charaktertyp y erfüllt werden?" Beispiel: Kann das Bedürfnis nach Bewegung auf Abstandsgrün erfüllt werden? -> nein (weil die Flächen dafür zu klein sind oder an einer ungeeigneten Lage).

In einem zweiten Schritt wird ausgewertet, ob das Bedürfnis grundsätzlich auf einem Blumenrasen befriedigt werden kann. Das Bedürfnis nach Bewegung und Sport kann nicht gut durch Blumenrasen ermöglicht werden. Küffer (2018) meint zwar, mit einer genügend artenreichen Rasenmischung sollte das möglich sein. Mit den aktuell erhältlichen Mischungen scheint das aber (noch) nicht möglich. Hingegen sind Blumenrasen für die Ästhetik sogar eine Verbesserung gegenüber einer herkömmlichen eintönigen Rasenfläche. Für die Ruhe und Privatsphäre sind sie in den meisten Fällen auch positiv oder zumindest nicht hinderlich. Das Erleben von Gruppengefühl kann sehr unterschiedlich gestaltet werden, weshalb dies nur bedingt durch Blumenrasen erfüllt werden kann. Eine kleinere Gruppe kann sich durchaus im

privaten Rahmen treffen und von einem Blumenrasen profitieren. Die Liegewiesen am Zürichsee werden oft auch genutzt, um dieses Gruppengefühl zu erleben. Bei dieser intensiven Nutzung sind Blumenrasen aber weniger geeignet.

	Bewegung	Gruppen-gefühl	Ruhe und Privatsphäre	Ästhetik
1. Abstandsgrün	nein	nein	bedingt	ja
2. Nutzrasen	ja	ja	nein	nein
3. Rückzugsfläche	nein	bedingt	ja	ja
Mit Blumenrasen erfüllbar	nein	bedingt	ja	ja

Tabelle 1: Auswertung Potenzialflächen anhand menschlicher Bedürfnisse

Schlussfolgerung: Die drei umrahmten Felder zeigen, welche Flächen besonders prädestiniert sind für die Anlage von Blumenrasen:

- Abstandsgrün, dass ästhetisch ansprechend sein soll
- Rückzugsflächen, die ruhig genutzt werden
- Rückzugsflächen, die ästhetisch ansprechend sein sollen

Abstandsgrün ist in der Stadt viele vorhanden. Viele Flächen in der Stadt Zürich sind laut Statistik halböffentlich (Statistisches Amt Zürich 2017, siehe Anhang). Unter halböffentlichen Flächen sind solche zu verstehen, die beispielsweise zu einer Überbauung gehören und von allen Anwohnern genutzt werden können. Andere Personen sind nicht grundsätzlich ausgeschlossen, doch sind seltene Besucher. Solche Flächen entsprechen oft dem Typ 1, Abstandsgrün. Sie werden oft von einer Hausverwaltung gepflegt. Besonders auf diesen Flächen scheint das Potenzial für Blumenrasen sehr hoch. Dies zum einen, weil die Bedürfnisse an diese Flächen (Tabelle 1) mit Blumenrasen erfüllt werden können und weil der Unterhalt hier vereinfacht werden könnte.

Zusammensetzung eines artenreichen Blumenrasens

Die Planung einer neuen Samenmischung ist sehr spannend, da sehr viele verschiedene Komponenten zu beachten sind. Da ich bisher keine Erfahrung in diesem Bereich habe, ist die hier entworfene Mischung jedoch als "im Versuchsstadium" zu beurteilen.

Methode "Natur als Vorbild"

Gemäss Delarze (2015, in infoflora.ch) kommen im Lebensraum Gebirgs-Magerrasen 4.3. insgesamt 256 Arten vor. Von diesen sind 20 Arten als charakteristisch für diesen Lebensraum ausgewiesen. 19 Arten können einen Lebensraum typischerweise dominieren. Alle diese 256 Arten wurden anhand der Kriterien, wie bei den Methoden beschrieben, auf ihre Eignung in einem Blumenrasen in der Stadt Zürich getestet. Die Tabelle ist im Anhang. Von den 256 Arten scheiden 201 aufgrund der vordefinierten Kriterien aus. Von den verbleibenden 60 Arten sind 48 Arten als "Blume" charakterisiert und 12 Arten sind Gräser. Dies scheint vom Mischverhältnis vernünftig. Allerdings müssen die verbleibenden 60 Arten noch genauer geprüft werden, ob noch andere Ausschlusskriterien vorhanden sind. Auch sinnvoll wäre es, die Arten darauf zu prüfen, ob es nicht nahe Verwandte gibt, die besser in das Mittelland passen würden. Zum Beispiel ist eine Art der noch nicht ausgeschlossenen das *Globularia nudicaulis L.*. Diese kommt aber im Kanton Zürich gemäss Verbreitungskarte der infoflora nicht vor. Die *Globularia bisnagarica L.* kommt jedoch im Kanton Zürich vor und wäre eine gute Alternative.

Grundsätzlich lässt sich aber aus dem Resultat, dass 78% der Arten eines einheimischen Rasens in Zürich kaum existieren können, schliessen, dass das Kopieren einer bestehenden Vegetationseinheit, dem Gebirgsmagerrasen, in die Stadt nicht sinnvoll ist. Den Gebirgsmagerrasen als optisches Vorbild zu wählen, jedoch mit Zürcher Arten (oder zumindest Ökotypen) zu ersetzen, ist jedoch möglich. In der Synthese wird diese versucht.

Methode Standardmischung

Die vorhandenen Standardmischungen enthalten jeweils 20-38 Arten, wovon jeweils 14%-40% Grasarten sind. Würde man alle 8 untersuchten Mischungen zusammentun, wären insgesamt 100 Arten vorhanden. Zu beachten ist jedoch, dass dabei zum Beispiel *Festuca rubra*, *Festuca rubra commutata*, *Festuca rubra rubra* und *Festuca rupicaprina* jeweils als eigene Art gezählt wurden. Die Mischungen sind trotzdem erstaunlich unterschiedlich zusammengesetzt. Das Ergebnis ist in der Tabelle 2 zusammengefasst. Die detaillierten Angaben zur Mischung sind im Anhang.

Zur Bewertung der Biodiversitätsleistung wurden zum einen Flora-Punkte ermittelt, wie auch Fauna-Punkte. Für die Flora-Punkte wurde der Zürcher Artwert verwendet. Der Artwert ist ein Indikator dafür, wie wertvoll ein Blumenrasen für die Biodiversität sein könnte. Für die Fauna-Punkte wurde beachtet, ob die Art wichtig ist für Tiergruppen wie Schmetterlinge, Käser oder Wildbienen gemäss Witt (1995). In dieser Tabelle (Tabelle 2) wurde der Artwert der vorkommenden Arten pro Mischung summiert.

Um zu berechnen, ob der Rasen den Menschen gefallen würde, wurde folgende Berechnung durchgeführt: Gefallen = 3 * Anzahl Blumen + 1 * Anzahl Grasarten.

Zu den einzelnen Spalten: Anzahl Gräser, Anzahl Blumen, das Total sowie den Anteil an Gras wurde anhand der Angaben der Produzenten zur Mischung entnommen oder aus diesen Angaben ermittelt.

Mischung*	Anzahl Gräser	Anzahl Blumen	Total Arten	Gras-anteil	Flora-Punkte	Fauna-Punkte	Gefallen Mensch
Mondoflor	6	14	20	30%	5	32	48
Nara	7	23	30	23%	8	51	76
Syringa	8	12	20	40%	3	24	44
Sativa	4	24	28	14%	8	51	76
Ringer-Hofmann	7	21	28	25%	7	38	70
UFA-Magerrasen	8	30	38	21%	36	50	98
UFA-Blumenrasen	9	29	38	24%	19	59	96
UFA-Alpenrasen	13	25	38	34%	34	33	88

Tabelle 2: Biologische und ästhetischer Wert der einzelnen Blumenrasenmischungen im Handel

* Herstellerangaben nach Literaturverzeichnis, Mischungsdetails im Anhang

Die Samenmischung UFA-Magerrasen enthält am meisten Blumen und erzielt am meisten Punkte insgesamt. Ähnlich viele Punkte hat auch der UFA-Blumenrasen erzielt. Dieser ist sogar mit Schweizer Ökotypen erhältlich. Zu beachten ist jedoch auch, dass die Mischung von Syringa deutlich weniger Arten enthält, aber fast gleich viele Fauna-Punkte erreicht. Das ist ein Hinweis, dass die gewählten Arten wohl entsprechend den Bedürfnissen von Insekten ausgewählt wurden.

Synthese

Die Mischung wurde auf Basis der aus dem Handel erhältlichen und bereits analysierten Mischungen konstruiert. Sie enthält 55 Blumenarten und 6 Grasarten. Im Anhang ist eine Tabelle mit allen Arten und dem Kriterium, weshalb sie in der Mischung enthalten ist oder nicht. 6 der Blumenarten sind allerdings nicht solche, die in den erhältlichen Mischungen vorkommen, sondern Schwesterarten der Gebirgsmagerrasen-Arten. Diese Schwesterarten haben nach meiner Einschätzung das Potenzial in der Stadt zu wachsen und die Optik des Gebirgsmagerrasens zu transportieren. Die Mischung ist deutlich artenreicher als Standardmischungen, enthält aber vergleichsweise weniger Gräser. Die Anzahl Arten ist aber nicht das einzige Mass für das Verhältnis Blumen zu Gras. Die Saatmenge der einzelnen Arten ist auch relevant. Die Mischung so wäre aus Biodiversitätssicht wohl sehr gut, auch weil es einige Trockenspezialisten, aber auch Feuchtspezialisten enthält und so auf verschiedenen Standorten erfolgsversprechend ist. Ob es jedoch möglich ist, von allen Arten entsprechendes Saatgut aufzutreiben (und zu finanzieren), ist noch offen.

Gebirgsversion	Deutsch	Stadtalternative	Deutsch
Aster alpinus L.	Alpen-Aster	*Aster amellus L.*	Berg-Aster
Euphrasia hirtella Reut.	Zottiger Augentrost	*Euphrasia hirtella Reut.*	Zottiger Augentrost
Globularia nudicaulis L.	Schaft-Kugelblume	*Globularia bisnagarica L.*	Gemeinde Kugelblume
Polygala alpestris Rchb.	Voralpen-Kreuzblume	*Polygala vulgaris L.*	Gewöhnliche Wiesen-Kreuzblume
Pulsatilla alpina	Schwefel-Anemone	*Pulsatilla vulgaris Mill.*	Gemeine Küchenschelle
Viola calcarata L.	Langsporniges Stiefmütterchen	*Viola sp.*	Stiefmütterchen

Tabelle 3: Schwesterarten für die Stadt als Ersatzarten der Gebirgsrasen-Arten

Anlage und Unterhalt eines Blumenrasens

In der Stadt Zürich gibt es in alten Grünanlagen wie Friedhöfen oder um Villen schöne Blumenrasen. Es gibt jedoch noch viele weitere Orte, auf denen sinnvoll Blumenrasen angelegt werden könnten. Dies wurde bereits in vorangehenden Kapitel aufgezeigt: Abstandsgrün- und Rückzugsflächen bieten das grösste Potenzial. Weitere Flächen sind denkbar wie Gartenanlagen, Privatgärten, Kreisel, Baumscheiben und so weiter. Die Anlage von solchen Blumenrasen sollte sinnvollerweise von einem Profi mit entsprechenden Geräten erfolgen, der Unterhalt kann im Anschluss sehr gut vom Facility Management übernommen werden.

Anlage

Jeder Gärtner hat wohl seine eigenen Erfahrungen und Geheimtipps, wie ein solcher Rasen am besten gelingt. Abhängig vom Standort wird sich dieselbe Mischung unterschiedlich entwickeln (Wildblumen Burri 2019). Die Samenmischungen aus dem Handel kommen jeweils mit einer universellen Anleitung in der Beilage, wie die Anlage erfolgen sollte. Das Saatbeet muss immer sauber und gut abgesetzt sein. Eric Schweizer AG (2018) empfiehlt dazu, den ganzen alten Pflanzenbestand zu entfernen, den Boden 10-15cm tief zu lockern. Burri (2019) schreibt, dass vor der Saat nur noch 3cm tief bearbeitet werden soll und die letzte Bodenbearbeitung schon einen Monat her sein sollte. GrünStadtZürich (2010) empfiehlt, den Boden bereits im Herbst vorzubereiten und Wandkies (ohne Humus) zu verwenden. Die beste Ansaatzeit ist von Mitte April bis Mitte Juni. Die Saatmenge ist abhängig davon, wie viel Saathelfer der Samenmischung beigesetzt wurde. Die Samen werden gleich nach der Ansaat angewalzt oder angeklopft. Im Ansaatjahr werden die meisten Blumen noch nicht blühen, sondern erst nach der ersten Überwinterung. Säuberungsschnitte sind jeweils nötig, wenn kein Licht mehr auf den Boden dringt (Wildblumen Burri 2019).

Was nicht zwingend in einen Blumenrasen gehört, sowohl für Insekten wie auch die Menschen sehr erfreulich sind, sind frühblühende Geophyten. Tulpen, Narzissen, Krikusse und weitere Arten wie Muscari sollten bereits bei der Anlage mitgedacht werden und einen Platz erhalten. Diese können bereits im Herbst eingepflanzt werden.

Pflege

In den Folgejahren nach der Anlage reicht im Normalfall die Schnittnutzung mit einem Rasenmäher. Es ist kein jäten, wässern oder düngen nötig. Lediglich für die Mischung Mondoflor wird eine Düngung empfohlen (Eric Schweizer AG 2018) und ein relativ hohes

Schnittintervall von 2 Wochen ab Abblühen der Schlüsselblume (ca. Ende April). Für die extensivere Mischung "Nara" desselben Produzenten verlängert sich das Nutzungsintervall bereits (ohne Düngung) und entspricht mit 5-7 Schnitten auch etwa der Nutzungsempfehlung von Wildblumen Burri von 4-6 Schnitten pro Jahr. Schweizer präzisiert jedoch, dass bis Ende Juli bereits 4-5 mal geschnitten sein sollte, im Juli und August jedoch nicht gemäht werden soll, sondern erst im Herbst zwei weitere Schnitte erfolgen sollen. Gemäss Pflegeanweisung (Wildblumen Burri 2019, Schweizer 2018), gilt, wenn nicht viel Biomasse anfällt, kann diese sogar liegengelassen werden. Insbesondere bei nährstoffreichen Standorten empfiehlt sich dies jedoch nicht. Dies würde zu einer Selbstdüngung führen, wovon tendenziell eher die Gräser profitieren als die Blumen. Die Schnitthöhenempfehlung varriiert, sie sollte aber gemäss allen Empfehlungen mindestens 5 cm betragen.

Sicherstellung der Pflege

Das Potenzial für neue Blumenrasen ist gross, vor allem beim Abstandsgrün. Dieses wird sehr oft von Facility Managern gepflegt im Auftrag einer Hausverwaltung. Deshalb beschränkt sich dieses Kapitel auf Empfehlungen auf Flächen dieser Art. Wie bereits erwähnt, ist der Unterhalt eines Blumenrasens nicht schwierig oder kompliziert. Je nach bisheriger Nutzung ist er sogar weniger aufwändig als bisher. Davon ausgehend, dass sich die Hausverwaltung überzeugen lässt, einen Blumenrasen anzulegen, werden sie sich nicht selber darum bemühen wollen, den Unterhalt sicherzustellen. Sinnvoll ist es deshalb, wenn es ein sehr einfach verständliches Merkblatt gibt, dass dem Facitliy Management abgegeben werden kann. Dies habe ich anhand der wichtigen Eckdaten aus dem vorangehenden Kapitel gestaltet (siehe Anhang).

Mögliche Schwierigkeiten

Der Unterhalt eines Blumenrasens scheint einfach umzusetzen. Schwieriger dürfte es sein, Hausverwaltungen und andere Besitzer von geeigneten Flächen davon zu überzeugen, einen Blumenrasen anzulegen. Immerhin lässt sich zeigen, dass es den Menschen gefällt. Die Neuanlage benötigt eine gewisse Investitionsbereitschaft und auch eine kurze Zeit eine unansehnliche Fläche bis die ersten Samen gekeimt sind. Das Kostenargument kann jedoch mit der günstigeren Pflege in den Folgejahren nichtig gemacht werden. Zudem kann ein Objekt an Wert gewinnen, wenn es den Leuten besser gefällt. Vielleicht lassen sich hierfür sogar Stiftungsgelder oder öffentliche Gelder abholen. Weitere mögliche Bedenken ist die Angst vor der Akzeptanz einiger Anrainer. Auch wenn die Sensibilisierung gegenüber Biodiversitätsfragen zugenommen hat, muss damit gerechnet werden, dass Blumenrasen abgelehnt werden aus Angst vor Insekten. Insbesondere stechende Insekten wie Wespen und

Bienen werden nicht gerne gesehen. Wird aber bei der Auswahl der Flächen, auf denen Blumenrasen installiert werden sollen, genau überlegt, welche Bedürfnisse die Nutzer an die Fläche haben, kann diese Gefahr etwas gebannt werden. Wird die Fläche kaum begannen, weil sie nur das Bedürfnis "Ästehtik" bedient, jedoch nicht beispielsweise Bewegung, muss auch keine Angst bestehen, von Bienen gestochen zu werden.

5 DISKUSSION

Es ist aus sehr unterschiedlichen Gründen sinnvoll, Blumenrasen in der Siedlung anzulegen: Förderung der Artenvielfalt, Schönheit und unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten für die Menschen, sowie ein einfach er und günstiger Unterhalt. Dabei ist jedoch wichtig zu betonen, dass Blumenrasen als wertvolle Alternative zu reinen Grasrasen bestehen. Sie sollten jedoch nicht heute bereits bestehende, wertvolle Magerwiesen ersetzen. Diese werden noch extensiver bewirtschaftet (1-2 Schnitte gegenüber 5-7 Schnitten) und bieten auch einen strukturellen Mehrwert für die Biodiversität. Magerrasen sollten zu einem Grossteil des Jahres nicht betreten werden. Blumenrasen bieten den Vorteil, dass sie begangen werden können, auch ab und zu eine Picknickdecke aushalten oder gar spielende Kinder ertragen können - und trotzdem Pollen und Nektar liefern.

Die Beurteilung der Tauglichkeit der Gebirgsrasenarten für die Stadt hat deutlich gezeigt, dass dieser Vegetationstyp die Bedingungen in der Stadt nicht nicht erfüllen wird. Literaturangaben sind jedoch mit Vorsicht zu betrachten. Auch Arten, die als Kältekeimer beurteilt werden, können allenfalls in der Stadt gedeihen. Trotzdem wurden diese mit dieser Methode ausgeschlossen.

Die Beurteilung der ökologischen Werte ist insbersondere mit den Fauna-Punkten ein guter Hinweis dafür, ob verschiedene Artgruppen von einem solchen Blumenrasen profitieren können. Allerdings darf man die Zahlen nicht als absolut verstehen, da auch Arten in den Mischungen enthalten sind, die nicht auf ihre Fauna-Wirkung beurteilt wurden. Diese erhalten keinen Fauna-Punkt, auch wenn sie allenfalls für einige Tiere relevant sein könnten.

In der Stadt gibt es nach meinem Wissen nur wenige neu geschaffene Blumenrasen. Das Potenzial scheint allerdings gross und wirkliche Killerkriterien wurden keine Eruiert. Dies kann nach meiner aktuellen Einschätzung folgenden Gründe haben: Die Eigentümer kommen gar nicht auf die Idee, einen solchen Blumenrasen anzulegen, weil es wenige entsprechende Vorbilder gibt. Zudem wird wahrscheinlich generell wenig über solche Flächen nachgedacht, da der aktuelle Unterhalt eingespielt ist und ebenfalls wenig problematisch ist. Zudem gibt es

wohl wenige Akteure oder “Agenten” für Blumenrasen. Kümmert sich jemand aktiv um die Anliegen der Natur und findet Flächen, werden wohl eher Magerrasen, Ruderalflächen oder gehölze angelegt. Es braucht also auch ein Erkennen der Chance bei Vertreter*innen der ökologischen Seite.

6 AUSBLICK

In meinem privaten Umfeld haben sich schon mehrere Personen gemeldet mit Flächen, die sie gerne als Versuchsflächen für die Anlage eines Blumerasens nach meiner Mischung zur Verfügung stellen werden. Ziel ist deshalb noch diesen Herbst den Boden entsprechend vorzubereiten, im Frühjahr 2020 einzusäen und im Anschluss eine kritische Beurteilung dieser Flächen vorzunehmen. Bei einem Erfolg würde es sich anbieten, aktiv auf Eigentümer von Flächen mit entsprechenden Potenzial zuzugehen um eine mögliche Blumenrasenanlage zu initialisieren.

7 LITERATURVERZEICHNIS

Arteigenschaften. 2019. Arteigenschaften. Abgerufen am 12.7.2019 von https://arteigenschaften.ch/

BiodiverCity. 2012. NPR 54 BiodiverDity. Abgerufen am 12.7.2019 von http://www.biodivercity.ch/

Delarze, R. Gonseth, Y. Eggenberg, St.. (2015). Lebensräume der Schweiz. 3. Auflage. Bern: Ott Verlag.

Duden. (2019). *Rasen*. Abgerufen am 16.8.2019 von https://www.duden.de/rechtschreibung/Rasen

Eric Schweizer AG. (2018). *Mondoflor. Technisches Datenblatt*. Thun

Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich. (2018). *Artwert: Kriterien*. Abgerufen am 12.7.2019 von https://aln.zh.ch/internet/baudirektion/aln/de/naturschutz/artenfoerderung/artwert.html

Garten.ch. (2019). *Gras, Rasen, Wiese, extensiv Rasen, Blumenrasen, Blumenwiese oder Spontanbegrünung*. Abgerufen am 16.8.2019 von https://www.garten.ch/ziergarten-hausgarten/gras-rasen-wiese-extensiv-rasen-blumenrasen-blumenwiese-oder-spontanbegruenung

Gloor, S., et al. 2010. BiodiverCity: Biodiversität im Siedlungsraum. Zusammenfassung. Unpublizierter Bericht im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt BAFU. 30. August 2010, 28 Seiten und Anhänge.

GrünStadtZürich. (2010). *Pflegeverfahren - Ein Leitfaden zur Erhaltung und Aufwertung wertvoller Naturflächen*. Zürich.

Home, R. (2009). The Social Value of Urban Nature in Switzerland. Dissertation, vorgelegt der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich.

Ineichen, S. und Ruckstuhl, M. (2010). *Stadtfauna. 600 Tierarten der Stadt Zürich*. Bern: Haupt Verlag

infoflora.ch. (2019). *4.3. Gebirgs-Magerrasen*. Abgerufen am 12.7.2019 von https://www.infoflora.ch/de/lebensraeume/typoch/4.3-gebirgs-magerrasen.html

Junge X., Schüpbach B., Walter T., Schmid B., Lindenmann-Matthies B. (2015). *"Aesthetic quality of agricultural landscape elements in different seasonal stages in Switzerland"*. Landscape and Urban Planning. Volume 133, January 2015, Pages 67-77. https://doi.org/10.1016/j.landurbplan.2014.09.010

Küffer Christoff, Vortrag "Zürcher Stadtflora im Wandel: Chancen und Herausforderungen das urbanen Naturschutzes". Vortrag an der Zürcherischen Botanischen Gesellschaft, Zürich, 28.11.2018

OHS Otto Hauenstein Samen. (2019). *Blumenrasen*. Abgerufen am 12.9.2019 von https://www.hauenstein.ch/de/produktfinder-rasen-begruenung/182444r.html

Pinterest Corporation. *Urban ecology*. Abgerufen am 12.7.2019 von www.pinterest.com

Rieger-Hofmann. (2019). *Blumenrasen.* Abgerufen am 16.8.2019 von https://www.rieger-hofmann.de/sortiment/mischungen/begruenungen-fuer-den-stadt-und-siedlungsbereich/13-blumenrasen-kraeuterrasen.html

Stadt Zürich. *Umweltbericht 2017*. Abgerufen am 24.8.2019 von https://www.stadt-zuerich.ch/epaper/GUD/UGZ/Umweltbericht_2017/Umweltbericht_2017_output/web/html5/index.html?&locale=DEU&pn=27

Statistisches Amt Stadt Zürich. (2017). *Stadtgebiet 2016* (Tabellensammlung Kapitel 2.1). Abgerufen am 24.8.2019 von https://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/statistik/themen/umwelt-verkehr/stadtgebiet.html

UFA 2019. *Blumenrasen-CH*. Ufa-Samen, ein Unternehmen der fenaco Genossenschaft. Abgerufen am 24.8.2019 von https://www.ufasamen.ch/de/wildblumen-rasentypen/product/artenreiche-rasenmischungen/ufa-blumenrasen-ch-397

Wildblumen Burri, UFA Samen, Winterthur. Anbauanleitung Blumenrasen. Abgerufen am 24.8.2019 von http://www.wildblumenburri.ch/anbauanleitungen/anbau_blumenrasen.html

BILDVERZEICHNIS

Abb. 1: Blumenrasen Friedhof Sihlfeld, April 2019, eigene Aufnahme

Abb. 2: Fotoserien zur Befragung, eigene Produktion

Abb. 3: Ergebnis der Befragung, eigene produktion

Abb. 4: Orthophoto Hardstrasse Zürich. maps.zh.ch

Abb. 5: Abstandsgrün. Rica Wasescha. Wohnen 2017. https://ricowasescha.ch/uploads/files/wohnen_2017-07:08_036_039.pdf

Abb. 6: Liegewiese GZ Wollishofen. Samuel Schalch. 2018. https://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/stadt/die-happywiese/story/26067391

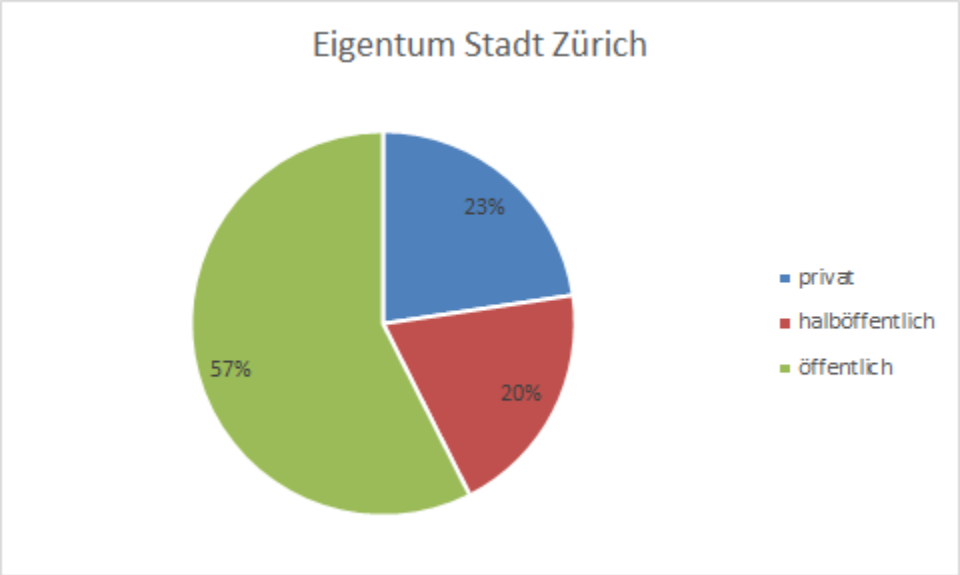
Abb. 7: Sitzplatz. https://www.zimmer-mit-ausblick.net/en/zuhause-in-berlin-und-potsdam/jahreszeiten/

Abb. 8: Rieterpark. https://www.conviva-plus.ch/images/content/zuerich/kultur/museum-rietberg-2.png

ANHANG

Auswertung Statistisches Amt Zürich 2016

Eigentumsart	Fläche in ha	
Natürliche Personen	2 079.67	privat
Gesellschaften	1 073.82	halböffentlich
Verein, private Stiftung	192.33	halböffentlich
Pensionskasse	105.76	halböffentlich
Baugenossenschaft	404.41	halböffentlich
Öffentliches Eigentum	5 279.20	öffentlich
Religionsgemeinschaften	52.93	halböffentlich



Bildserie

Originalquelle: Unbekannt. "green grass and petaled flowers".

http://www.peakpx.com/410251/green-grass-and-petaled-flowers (abgerufen am 12.7.2019)

https://www.bdjl.de/lebensart/?tag=tulpen

Meinerling Britta K. 2013. Gartenkram. LebensArt. https://www.bdjl.de/lebensart/?tag=tulpen (abgerufen am 12.7.2019)

Angaben zu Mischungen, Teil 1

Mischung	Produkt	Produzent	Preis pro m2 in CHF
Mondoflor	Mondoflor, der klassische Blumenrasen	Eric Schweizer AG	0.796
Nara	Nara, der Naturrasen	Eric Schweizer AG	1.596
Syringa	Mischung 09_ Blumenrasen/Kräuterrasen	Syringa Duftpflanzen und Kräuter	0.31
Sativa	Wildblumenrasen wb50	Sativa Rheinau AG	n.g.
Ringer-Hofmann	13 Blumenrasen, Kräuterrasen	Rieger-Hofmann GmbH	0.36
UFA-Magerrasen	UFA-Magerrasen CH-G	UFA Samen (Unternehmen der fenaco Genossenschaft)	n.g.
UFA-Blumenrasen	UFA-Blumenrasen CH	UFA Samen (Unternehmen der fenaco Genossenschaft)	0.9975
UFA-Alpenrasen	UFA-Alpenrasen CH-G	UFA Samen (Unternehmen der fenaco Genossenschaft)	n.g.

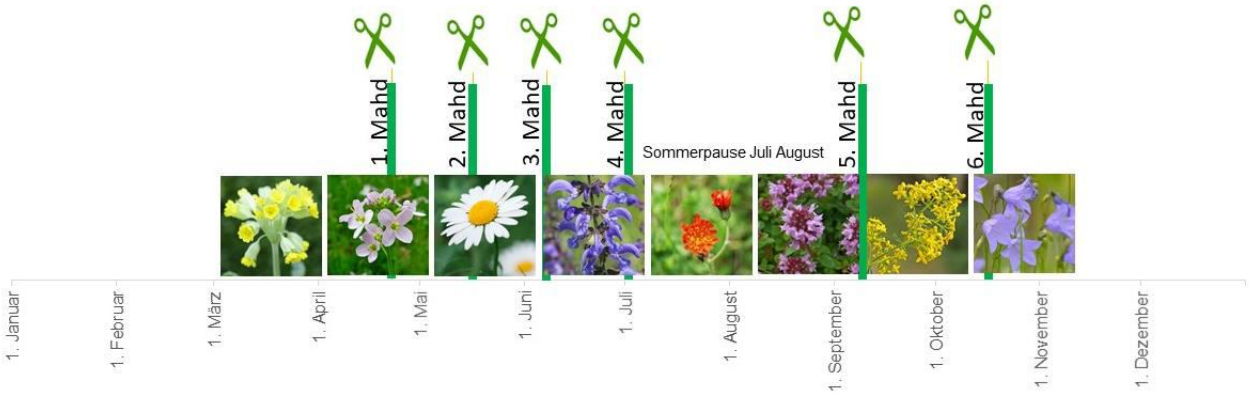
Weitere Anhänge

- Pflegeanleitung
- Mischung Blumenrasen für die Stadt Zürich
- Mischungsauswahl
- Mischungsdetails der Handelsmischungen
- Gebirgsmagerrasen Beurteilung

Blumenrasen

Die bunten Flächen werden Ihnen und den Besuchern hoffentlich viel Freude bereiten. Diese kurze Anleitung hilft Ihnen, die Pflege so zu machen, dass die Blumen noch lange bleiben.

Die Fläche muss nach dem die ersten Blumen verblüht sind (etwa Ende April) das erste Mal gemäht werden. Danach mähen Sie alle 3-4 Wochen bis Ende Juni. Im Juli und August müssen Sie nicht mähen. Zwei Schnitte im Herbst reichen ebenfalls.



WICHTIG!

Kein Wasser!

Kein Gift, Kein Hebrizid

Kein Dünger!

Mischung Blumenrasen für die Stadt Zürich

Artname Latein	Artname Deutsch	G/B
Achillea millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	Blume
Acinos arvensis	Feld-Steinquendel	Blume
Ajuga reptans	Kriechender Günsel	Blume
Alchemilla xanthochlora	Gemeiner Frauenmantel	Blume
Anthyllis carpatica	Echter Wundklee	Blume
Asperula cynachica	Hügel-Waldmeister	Blume
Aster amellus L.	Berg-Aster	Blume
Bellis perennis	Gänseblümchen	Blume
Campanula glomerata	Knäuelblütige Glockenblume	Blume
Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume	Blume
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	Blume
Cardamine pratensis	Wiesenschaumkraut	Blume
Carum carvi	Kümmel	Blume
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	Blume
Daucus carota	Wilde Möhre	Blume
Dianthus carthusianorum	Kartäuser-Nelke	Blume
Dianthus deltoides	Heidenelke	Blume
Euphrasia hirtella Reut.	Zottiger Augentrost	Blume
Galium mollugo	Wiesen-Labkraut	Blume
Galium verum	Echtes Labkraut	Blume
Geranium pyrenaicum	Pyrenäen-Storchschnabel	Blume
Globularia bisnagarica L.	Gemeinde Kugelblume	Blume
Helianthemum nummularium	Sonnenröschen	Blume
Hieracium aurantiacum	Orangerotes Habichtskraut	Blume
Hieracium lactucella	Oehrchen-Habichtskraut	Blume
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	Blume
Hippocrepis comosa	Gewöhnlicher Hufeisenklee	Blume
Hypochaeris radicata	Ferkelkraut	Blume
Leontodon autumnalis	Herbstlöwenzahn	Blume
Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn	Blume
Leontodon saxatilis	Felsen-Milchkraut	Blume
Leucanthemum vulgare	Wiesen-Margerite	Blume
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	Blume
Medicago lupulina	Hopfenklee	Blume
Myosotis scorpioides	Sumpf-Vergissmeinnicht	Blume
Origanum vulgare	Dost	Blume
Petrorhagia prolifera	Sprossende Felsennelke	Blume
Petrorhagia saxifraga	Steinbrech-Felsennelke	Blume
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	Blume
Plantago media	Mittlerer Wegerich	Blume
Polygala vulgaris L.	Gewöhnliche Wiesen-Kreuzblume	Blume
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut	Blume
Primula elatior	Wald-Schlüsselblume	Blume
Primula veris	Echte Schlüsselblume	Blume
Prunella vulgaris	Braunelle	Blume
Pseudolysimachion spicatum	Ähriger Ehrenpreis	Blume
Pulsatilla vulgaris Mill.	Gemeine Küchenschelle	Blume
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuss	Blume
Salvia pratensis	Wiesensalbei	Blume
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	Blume
Thymus pulegioides	Feldthymian	Blume
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	Blume
Veronica officinalis	Echter Ehrenpreis	Blume
Veronica spicata	Ähriger Ehrenpreis	Blume
Viola sp.	Stiefmütterchen	Blume
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	Gras
Cynosurus cristatus	Kammgras	Gras
Festuca guestfalica (ovina)	Schafschwingel	Gras
Festuca rubra rubra	Rotschwingel	Gras
Lolium perenne	Englisches Raigras	Gras
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	Gras

Zusammensetzung: 55 Blumenarten und 6 Grasarten

Artname Latein	Artname Deutsch	G/B	Flora-Punkte	Artwert ZH	In # Mischungen	Auswahl	Grund
Achillea millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	Blume	0		6	ja	typisch
Acinos alpinus	Alpen-Steinquendel	Blume	0		0	nein	alpin
Acinos arvensis	Feld-Steinquendel	Blume	0	2	2	ja	Verantwortung ZH
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	Gras	0	0	4	ja	typisch
Agrostis gigantea	Riesen-Straussgras	Gras	0	0	0	nein	alpin
Agrostis rupestris	Felsen-Straussgras	Gras	0		0	nein	alpin
Ajuga reptans	Kriechender Günsel	Blume	1	0	5	ja	typisch
Alchemilla xanthochlora	Gemeiner Frauenmantel	Blume	0		1	ja	schön
Anthoxanthum odoratum	Duftendes Geruchsgras	Gras	0	0	3	nein	
Anthyllis carpatica	Echter Wundklee	Blume	0	2	1	ja	lange Blühzeit, Verantwortung Zürich
Asperula cynachica	Hügel-Waldmeister	Blume	3	2	1	ja	Biodiv
Bellis perennis	Gänseblümchen	Blume	3	0	6	ja	typisch
Bromus erectus	Aufrechte Trespe	Gras	1	0	1	nein	Hohe Biodiversitätsleistung, aber zu hohe Wuchshöhe
Campanula barbata	Bärtige Glockenblume	Blume	2	2	0	nein	alpin
Campanula cochleariifolia	Niedliche Glockenblume	Blume	3	1	0	nein	alpin
Campanula glomerata	Knäuelblütige Glockenblume	Blume	3		1	ja	Biodiv
Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume	Blume	3	0	1	ja	Biodiv
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	Blume	3	0	4	ja	Biodiv
Cardamine pratensis	Wiesenschaumkraut	Blume	2	0	3	ja	typisch
Carum carvi	Kümmel	Blume	3	2	2	ja	Biodiv
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	Blume	3	0	3	ja	Biodiv
Cerastium alpinum	Alpen-Hornkraut	Blume	0		0	nein	alpin
Crepis aurea	Gold-Pippau	Blume	3	5	0	nein	alpin
Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau	Blume	0	0	2	nein	
Crepis conyzifolia	Grossköpfiger Pippau	Blume	0	3	0	nein	alpin
Cynosurus cristatus	Kammgras	Gras	0	0	5	ja	typisch
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	Gras	0	0	0	nein	alpin
Daucus carota	Wilde Möhre	Blume	3	0	1	ja	Biodiv
Dianthus carthusianorum	Kartäuser-Nelke	Blume	0	4	1	ja	Verantwortung ZH
Dianthus deltoides	Heidenelke	Blume	2	3	2	ja	Biodiv
Dianthus superbus	Pracht-Nelke	Blume	3	2	0	nein	alpin
Dianthus sylvestris	Stein-Nelke	Blume	2		0	nein	alpin
Festuca guestfalica (ovina)	Schafschwingel	Gras	0		4	ja	typisch
Festuca nigrescens	Schwarzwerdender Schwingel	Gras	0		0	nein	alpin
Festuca ovina duriuscula	Hartschwingel	Gras	0	0	1	nein	
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	Gras	0	0	1	nein	
Festuca rubra	Horst-Rotschwingel	Gras	0	0	3	nein	
Festuca rubra commutata	Rotschwingel	Gras	0		3	nein	
Festuca rubra rubra	Rotschwingel	Gras	0		6	ja	typisch
Festuca rupicaprina	Gämsen-Schwingel	Gras	0		0	nein	alpin
Galium album	Weißes Labkraut	Blume	0		1	nein	
Galium mollugo	Wiesen-Labkraut	Blume	3		1	ja	Biodiv
Galium verum	Echtes Labkraut	Blume	2		4	ja	typisch
Geranium pyrenaicum	Pyrenäen-Storchschnabel	Blume	3	0	1	ja	Biodiv, schön, rot
Glechoma hederacea	Gundermann	Blume	2		1	nein	kommt vermutlich von alleine
Helianthemum nummularium	Sonnenröschen	Blume	3	2	2	ja	Biodiv, schön
Hieracium aurantiacum	Orangerotes Habichtskraut	Blume	3	0	2	ja	Biodiv
Hieracium lactucella	Oehrchen-Habichtskraut	Blume	3	2	1	ja	Biodiv
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	Blume	3	0	6	ja	typisch
Hieracium piloselloides	Florentiner Habichtskraut	Blume	0	2	1	nein	andere Habichtskräuter
Hippocrepis comosa	Gewöhnlicher Hufeisenklee	Blume	3	0	1	ja	Biodiv, N-Dünger
Hypochaeris radicata	Ferkelkraut	Blume	3	0	5	ja	typisch
Koeleria pyramidata	Pyramiden-Kammschmiele	Gras	0	2	1	nein	Hohe Biodiversitätsleistung, aber zu hohe Wuchshöhe
Leontodon autumnalis	Herbstlöwenzahn	Blume	3		5	ja	typisch
Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn	Blume	0	0	5	ja	typisch
Leontodon saxatilis	Felsen-Milchkraut	Blume	0	7	2	ja	Verantwortung ZH
Leucanthemum adustum	Berg-Wiesen-Margrite	Blume	0	4	0	nein	alpin
Leucanthemum praecox	Frühe Wiesen-Margerite	Blume	0		1	nein	
Leucanthemum vulgare	Wiesen-Margerite	Blume	0		5	ja	typisch
Lolium perenne	Englisches Raigras	Gras	0	0	4	ja	typisch
Lotus alpinus	Alpen-Hornklee	Blume	0	3	0	nein	alpin
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	Blume	0	0	5	ja	typisch
Medicago lupulina	Hopfenklee	Blume	3	0	2	ja	Biodiv
Myosotis scorpioides	Sumpf-Vergissmeinnicht	Blume	2	0	1	ja	Biodiv, für Feuchtstellen
Origanum vulgare	Dost	Blume	3	0	2	ja	Biodiv
Petrorhagia prolifera	Sprossende Felsennelke	Blume	3	3	1	ja	Biodiv
Petrorhagia saxifraga	Steinbrech-Felsennelke	Blume	3		1	ja	Biodiv
Phleum pratense	Timothe	Gras	0	0	1	nein	

Artname Latein	Artname Deutsch	G/B	Flora-Punkte	Artwert ZH	In # Mischungen	Auswahl	Grund
Phleum rhaeticum	Rätisches Alpen-Lieschgras	Gras	0	1	0	nein	alpin
Plantago alpina	Alpen-Wegerich	Blume	0	3	0	nein	alpin
Plantago atrata	Berg-Wegerich	Blume	0		0	nein	alpin
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	Blume	0	0	2	ja	typisch
Plantago media	Mittlerer Wegerich	Blume	3	0	7	ja	typisch
Poa alpina	Alpen-Rispengras	Gras	0	1	0	nein	alpin
Poa compressa	Platthalm-Rispengras	Gras	0	0	3	nein	
Poa nemoralis	Hain-Rispengras	Gras	0	0	1	nein	
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	Gras	0	0	7	ja	typisch
Poa trivialis	Gemeine Rispe	Gras	0	0	1	nein	
Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut	Blume	3	3	1	ja	Biodiv
Potentilla aurea	Gold-Fingerkraut	Blume	3	3	0	nein	alpin
Primula elatior	Wald-Schlüsselblume	Blume	3	0	3	ja	typisch
Primula veris	Echte Schlüsselblume	Blume	3	2	5	ja	typisch, Biodiv
Prunella grandiflora	Grosse Brunelle	Blume	0	0	1	nein	
Prunella vulgaris	Braunelle	Blume	3	0	7	ja	typisch
Pseudolysimachion spicatum	Ähriger Ehrenpreis	Blume	0	3	1	ja	Biodiv
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuss	Blume	2	2	3	ja	Biodiv
Salvia pratensis	Wiesensalbei	Blume	3	2	5	ja	typisch, Biodiv
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	Blume	1	0	2	ja	Biodiv
Silene flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	Blume	0	0	1	nein	
Silene nutans	Nickendes Leimkraut	Blume	0	2	1	nein	Zu hoch
Silene vulgaris	Gewöhnliches Leimkraut	Blume	2	0	2	nein	Zu hoch
Solidago minuta	Alpen-Goldrute	Blume	0		0	nein	alpin
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere	Blume	2	0	1	nein	zu wenig spannend
Thymus polytrichus	Gebirgs-Feld-Thymian	Blume	0	2	0	nein	alpin
Thymus pulegioides	Feldthymian	Blume	3	0	7	ja	typisch
Trifolium pratense	Mattenklee	Blume	3	0	1	nein	wertvollere Klee in mischung
Trisetum flavescens	Wiesen-Goldhafer	Gras	0		0	nein	alpin
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	Blume	2	0	3	ja	Biodiv
Veronica officinalis	Echter Ehrenpreis	Blume	2	0	1	ja	schön
Veronica spicata	Ähriger Ehrenpreis	Blume	0	3	1	ja	Biodiv

Mondoflor

Eric Schweizer AG

			32	5
Gräser			**Fauna-Punkte**	**Flora-Punkte**
Cynosurus cristatus	Kammgras	Gras	0	0
Festuca ovina duriuscula	Hartschwingel	Gras	0	0
Festuca rubra commutata	Rotschwingel	Gras	0	0
Festuca rubra rubra	Rotschwingel	Gras	0	0
Festuca rubra trichophylla	Rotschwingel	Gras	0	0
Poa pratensis	Wiesenrispe	Gras	0	0

Wildblumen				
Ajuga reptans	Kriechender Günsel	Blume	1	0
Alchemilla xanthochlora	Gemeiner Frauenmantel	Blume	0	0
Bellis perennis	Massliebchen	Blume	3	0
Campanula rapunculoides	Acker-Glockenblume	Blume	3	0
Hieraceum aurantiacum	Orangerotes Habichtskraut	Blume	3	0
Hieraceum pilosella	Langhaariges Habichtskraut	Blume	3	0
Plantago media	Mittlerer Wegerich	Blume	3	0
Primula elatior	Wald-Schlüsselblume	Blume	3	0
Primula veris	Frühlings-Schlüsselblume	Blume	3	2
Prunella vulgaris	Kleine Brunelle	Blume	3	0
Thymus pulegioides	Arznei-Feld-Thymian	Blume	3	0
Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	Blume	2	0
Veronica officinalis	Echter Ehrenpreis	Blume	2	0
Veronica spicata	Ähriger Ehrenpreis	Blume	0	3

Nara

Eric Schweizer

			51	8
Gräser			**Fauna-Punkte**	**Flora-Punkte**
Agrostis capillaris	Rotes Straussgras	Gras	0	0
Cynosurus cristatus	Kammgras	Gras	0	0
Festuca rubra commutata	Rotschwingel	Gras	0	0
Festuca rubra rubra	Rotschwingel	Gras	0	0
Lolium perenne	Engl. Raigras	Gras	0	0
Phleum pratense	Timothe	Gras	0	0
Poa pratensis	Wiesenrispe	Gras	0	0

Wildblumen				
Achillea millefolium	Gemeine Schafgarbe	Blume	0	0
Ajuga reptans	Kriechender Günsel	Blume	1	0
Bellis perennis	Massliebchen	Blume	3	0
Campanula glomerata	Knäuelblütige Glockenblume	Blume	3	0
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	Blume	3	0
Carum carvi	Kümmel	Blume	3	2
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	Blume	3	0
Hieraceum pilosella	Langhaariges Habichtskraut	Blume	3	0
Hypochaeris radicata	Wiesen-Ferkelkraut	Blume	3	0
Leontodon autumnalis	Herbst-Milchkraut	Blume	3	0
Leontodon hispidus	Steifhaariges Milchkraut	Blume	0	0
Leucanthemum vulgare	Wiesen-Margerite	Blume	0	0
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	Blume	0	0
Medicago lupulina	Hopfenklee	Blume	3	0
Plantago lanceolata	Spitz-Wegerich	Blume	0	0
Plantago media	Mittlerer Wegerich	Blume	3	0
Primula elatior	Wald-Schlüsselblume	Blume	3	0
Primula veris	Frühlings-Schlüsselblume	Blume	3	2
Prunella vulgaris	Kleine Brunelle	Blume	3	0
Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuss	Blume	2	2
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	Blume	3	2
Thymus pulegioides	Arznei-Feld-Thymian	Blume	3	0
Trifolium pratense	Mattenklee	Blume	3	0

Syringa

Syringa Duftpflanzen und Kräuer

			24	3
Gräser			**Fauna-Punkte**	**Flora-Punkte**
Agrostius capillaris	Rotes Straußgras	Gras	0	0
Cynosurus cristatus	Gemeines Kammgras	Gras	0	0
Festuca ovina	Schafschwingel	Gras	0	0
Festuca rubra commutata	Roter Schafschwingel	Gras	0	0
Festuca rubra trichophylla	Rotschwingel	Gras	0	0
Festuca rubra rubra	Rotschwingel	Gras	0	0
Poa pratense	Wiesenrispengras	Gras	0	0
Poa trivialis	Gemeine Rispe	Gras	0	0
Wildblumen				
Achillea millefolium	Schafgarbe	Blume	0	0
Bellis perennis	Gänseblümchen	Blume	3	0
Cardamine pratensis	Wiesenschaumkraut	Blume	2	0
Dianthus deltoides	Heidenelke	Blume	2	3
Hypochoeris radicata	Ferkelkraut	Blume	3	0
Leontodon autumnalis	Herbstlöwenzahn	Blume	3	0
Leontodon hispidus	Rauher Löwenzahn	Blume	0	0
Lotus corniculatus	Hornschotenklee	Blume	0	0
Plantago media	Mittlerer Wegerich	Blume	3	0
Prunella vulgaris	Gemeine Braunelle	Blume	3	0
Thymus pulegioides	Feldthymian	Blume	3	0
Veronica chamaedrys	Gamander Ehrenpreis	Blume	2	0

Sativa

Sativa Rheinau AG

			51	8
Gräser			**Fauna-Punkte**	**Flora-Punkte**
Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	Gras	0	0
Festuca rubra rubar	Rotschwingel	Gras	0	0
Lolium perenne	Engl. Raigras	Gras	0	0
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	Gras	0	0

Wildblumen				
Achillea millefolium	Schafgarbe	Blume	0	0
Ajuga reptans	Kriechender Günsel	Blume	1	0
Anthyllis carpatica	Echter Wundklee	Blume	0	2
Bellis perennis	Gänseblümchen	Blume	3	0
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	Blume	3	0
Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	Blume	3	0
Daucus carota	Wilde Möhre	Blume	3	0
Galium mollugo	Wiesen-Labkraut	Blume	3	0
Galium verum	Echtes Labkraut	Blume	2	0
Glechoma hederacea	Gundermann	Blume	2	0
Helianthemum nummularium	Sonnenröschen	Blume	3	2
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	Blume	3	0
Hippocrepis comosa	Gewöhnlicher Hufeisenklee	Blume	3	0
Hypochaeris radicata	Ferkelkraut	Blume	3	0
Leucanthemum vulgare	Margerite	Blume	0	0
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	Blume	0	0
Origanum vulgare	Dost	Blume	3	0
Plantago lanceolata	Spitzwegerich	Blume	0	0
Plantago media	Mittlerer Wegerich	Blume	3	0
Primula veris	Schlüsselblume	Blume	3	2
Prunella vulgaris	Braunelle	Blume	3	0
Salvia pratensis	Wiesensalbei	Blume	3	2
Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	Blume	1	0
Thymus pulegioides	Feld-Thymian	Blume	3	0

13 Blumenrasen-Kräuterrasen

Rieger-Hofmann GmbH

			38	7
Gräser			**Fauna-Punkte**	**Flora-Punkte**
Agrostis capillaris	Rotes Straußgras	Gras	0	0
Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras	Gras	0	0
Cynosurus cristatus	Weide-Kammgras	Gras	0	0
Festuca guestfalica (ovina)	Schafschwingel	Gras	0	0
Festuca rubra	Horst-Rotschwingel	Gras	0	0
Poa compressa	Platthalm-Rispengras	Gras	0	0
Poa pratensis	Wiesen-Rispengras	Gras	0	0

Wildblumen				
Achillea millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	Blume	0	0
Ajuga reptans	Kriechender Günsel	Blume	1	0
Bellis perennis	Gänseblümchen	Blume	3	0
Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut	Blume	2	0
Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau	Blume	0	0
Dianthus deltoides	Heidenelke	Blume	2	3
Galium album	Weißes Labkraut	Blume	0	0
Galium verum	Echtes Labkraut	Blume	2	0
Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	Blume	3	0
Leontodon hispidus	Rauer Löwenzahn	Blume	0	0
Leucanthemum ircutianum/vulgare	Wiesen-Margerite	Blume	0	0
Lotus corniculatus	Hornschotenklee	Blume	0	0
Medicago lupulina	Gelbklee	Blume	3	0
Plantago media	Mittlerer Wegerich	Blume	3	0
Primula veris	Echte Schlüsselblume	Blume	3	2
Prunella vulgaris	Gewöhnliche Braunelle	Blume	3	0
Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	Blume	3	2
Scorzoneroides autumnalis	Herbst-Löwenzahn	Blume	3	0
Silene vulgaris	Gewöhnliches Leimkraut	Blume	2	0
Stellaria graminea	Gras-Sternmiere	Blume	2	0
Thymus pulegioides	Gewöhnlicher Thymian	Blume	3	0

UFA-Magerrasen CH-G

UFA Samen (fenaco Genossenschaft)

			50	36
Gräser			**Fauna-Punkte**	**Flora-Punkte**
i Anthoxanthum odoratum	Duftendes Geruchsgras	Gras	0	0
i Bromus erectus	Aufrechte Trespe	Gras	1	0
i Festuca guestfalica	Westfälischer Schwingel	Gras	0	0
i Festuca rubra rubra	Rohr-Schwingel	Gras	0	0
i Koeleria pyramidata	Pyramiden-Kammschmiele	Gras	0	2
i Lolium perenne	Englisches Raigras	Gras	0	0
i Poa compressa	Platthalm-Rispengras	Gras	0	0
i Poa pratensis	Gewöhnliches Wiesen-Rispengras	Gras	0	0
Wildblumen				
i Achillea millefolium	Wiesen-Schafgarbe	Blume	0	0
i Acinos arvensis	Feld-Steinquendel	Blume	0	2
i Asperula cynachica	Hügel-Waldmeister	Blume	3	2
i Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	Blume	3	0
i Dianthus carthusianorum	Kartäuser-Nelke	Blume	0	4
i Galium verum	Echtes Labkraut	Blume	2	0
i Helianthemum nummularium	Gewöhnliches Sonnenröschen	Blume	3	2
i Hieracium pilosella	Langhaariges Habichtskraut	Blume	3	0
i Hieracium piloselloides	Florentiner Habichtskraut	Blume	0	2
i Hypochaeris radicata	**Wiesen-Ferkelkraut**	Blume	3	0
i Leontodon autumnalis	Herbst-Milchkraut	Blume	3	0
i Leontodon hispidus	Raues-Milchkraut	Blume	0	0
i Leontodon saxatilis	Felsen-Milchkraut	Blume	0	7
i Leucanthemum praecox	Frühe Wiesen-Margerite	Blume	0	0
i Leucanthemum vulgare	Gewöhnliche Wiesen-Margerite	Blume	0	0
i Lotus corniculatus	**Gewöhnlicher Hornklee**	Blume	0	0
i Origanum vulgare	Echter Dost	Blume	3	0
i Petrorhagia prolifera	Sprossende Felsennelke	Blume	3	3
i Petrorhagia saxifraga	Steinbrech-Felsennelke	Blume	3	0
i Plantago media	Mittlerer Wegerich	Blume	3	0
i Potentilla argentea	Silber-Fingerkraut	Blume	3	3
i Prunella grandiflora	Grosse Brunelle	Blume	0	0
i Prunella vulgaris	Kleine Brunelle	Blume	3	0
i Pseudolysimachion spicatum	Ähriger Ehrenpreis	Blume	0	3
i Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuss	Blume	2	2
i Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	Blume	3	2
i Sanguisorba minor	Kleiner Wiesenknopf	Blume	1	0
i Silene nutans	Nickendes Leimkraut	Blume	0	2
i Silene vulgaris	Klatschnelke	Blume	2	0
i Thymus pulegioides	Arznei-Feld-Thymian	Blume	3	0

UFA-Blumenrasen CH-G

UFA Samen (fenaco Genossenschaft)

				59	19
	Gräser			**Fauna-Punkte**	**Flora-Punkte**
i	Anthoxanthum odoratum	Duftendes Geruchsgras	Gras	0	0
	Cynosurus cristatus	Wiesen-Kammgras	Gras	0	0
i	Festuca guestfalica	Westfälischer Schwingel	Gras	0	0
	Festuca ovina duriuscula	Hartschwingel	Gras	0	0
	Festuca rubra rubra	Rot-Schwingel	Gras	0	0
	Lolium perenne	Englisches Raigras	Gras	0	0
	Poa compressa	Platthalm-Rispengras	Gras	0	0
	Poa nemoralis	Hain-Rispengras	Gras	0	0
	Poa pratensis	Gewöhnliches Wiesen-Rispengras	Gras	0	0
	Wildblumen				
i	Achillea millefolium	Wiesen-Schafgarbe	Blume	0	0
i	Acinos arvensis	Feld-Steinquendel	Blume	0	2
i	Ajuga reptans	Kriechender Günsel	Blume	1	0
i	Bellis perennis	Gänseblümchen	Blume	3	0
i	Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	Blume	3	0
i	Cardamine pratensis	Wiesen-Schaumkraut	Blume	2	0
i	Carum carvi	Kümmel	Blume	3	2
i	Centaurea jacea	Wiesen-Flockenblume	Blume	3	0
i	Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau	Blume	0	0
i	**Galium verum**	**Echtes Labkraut**	Blume	2	0
i	Geranium pyrenaicum	Pyrenäen-Storchschnabel	Blume	3	0
i	Hieracium aurantiacum	Orangerotes Habichtskraut	Blume	3	0
i	Hieracium lactucella	Oehrchen-Habichtskraut	Blume	3	2
i	Hieracium pilosella	Langhaariges Habichtskraut	Blume	3	0
i	Hypochaeris radicata	Wiesen-Ferkelkraut	Blume	3	0
i	**Leontodon autumnalis**	**Herbst-Milchkraut**	Blume	3	0
i	Leontodon hispidus	Raues-Milchkraut	Blume	0	0
i	Leontodon saxatilis	Felsen-Milchkraut	Blume	0	7
i	Leucanthemum vulgare	Gewöhnliche Wiesen-Margerite	Blume	0	0
i	Myosotis scorpioides	Sumpf-Vergissmeinnicht	Blume	2	0
i	Plantago media	Mittlerer Wegerich	Blume	3	0
i	Primula elatior	Wald-Schlüsselblume	Blume	3	0
i	Primula veris	Frühlings-Schlüsselblume	Blume	3	2
i	Prunella vulgaris	Kleine Brunelle	Blume	3	0
i	Ranunculus bulbosus	Knolliger Hahnenfuss	Blume	2	2
i	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei	Blume	3	2
i	Silene flos-cuculi	Kuckucks-Lichtnelke	Blume	0	0
i	Thymus pulegioides	Arznei-Feld-Thymian	Blume	3	0
i	Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis	Blume	2	0

UFA-Alpenrasen CH-G

UFA Samen (fenaco Genossenschaft)

erst ab 1600 m.ü.M. für Stadt nicht geeignet

			33	34
Gräser			**Fauna-Punkte**	**Flora-Punkte**
i Agrostis capillaris	Haar-Straussgras	Gras	0	0
i Agrostis gigantea	Riesen-Straussgras	Gras	0	0
i Agrostis rupestris	Felsen-Straussgras	Gras	0	0
i Cynosurus cristatus	Wiesen-Kammgras	Gras	0	0
i Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras	Gras	0	0
i Festuca nigrescens	Schwarzwerdender Schwingel	Gras	0	0
i Festuca pratensis	Wiesen-Schwingel	Gras	0	0
i Festuca rupicaprina	Gämsen-Schwingel	Gras	0	0
i Lolium perenne	Englisches Raigras	Gras	0	0
i Phleum rhaeticum	Rätisches Alpen-Lieschgras	Gras	0	1
i Poa alpina	Alpen-Rispengras	Gras	0	1
i Poa pratensis	Gewöhnliches Wiesen	Gras	0	0
i Trisetum flavescens	Wiesen-Goldhafer	Gras	0	0
Wildblumen				
i Achillea millefolium	Wiesen-Schafgarbe	Blume	0	0
i Acinos alpinus	Alpen-Steinquendel	Blume	0	0
i Campanula barbata	Bärtige Glockenblume	Blume	2	2
i Campanula cochleariifolia	Niedliche Glockenblume	Blume	3	1
i Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	Blume	3	0
i Cerastium alpinum	Alpen-Hornkraut	Blume	0	0
i Crepis aurea	Gold-Pippau	Blume	3	5
i Crepis conyzifolia	Grossköpfiger Pippau	Blume	0	3
i Dianthus superbus	Pracht-Nelke	Blume	3	2
i Dianthus sylvestris	**Stein-Nelke**	Blume	2	0
i Helianthemum nummularium	Gewöhnliches Sonnenröschen	Blume	3	2
i Hieracium aurantiacum	Orangerotes Habichtskraut	Blume	3	0
i Hieracium pilosella	Langhaariges Habichtskraut	Blume	3	0
i Leontodon hispidus	Raues-Milchkraut	Blume	0	0
i Leucanthemum adustum	Berg-Wiesen-Margrite	Blume	0	4
i Leucanthemum vulgare	**Gewöhnliche Wiesen-Margerite**	Blume	0	0
i Lotus alpinus	Alpen-Hornklee	Blume	0	3
i Plantago alpina	Alpen-Wegerich	Blume	0	3
i Plantago atrata	Berg-Wegerich	Blume	0	0
i Potentilla aurea	Gold-Fingerkraut	Blume	3	3
i Silene nutans	Nickendes Leimkraut	Blume	0	2
i Silene vulgaris	Klatschnelke	Blume	2	0
i Solidago minuta	Alpen-Goldrute	Blume	0	0
i Thymus polytrichus	Gebirgs-Feld-Thymian	Blume	0	2
i Thymus pulegioides	Arznei-Feld-Thymian	Blume	3	0

Gebirgsrasen der Schweiz
Aufgeführt sind alle Arten, die gemäss TypoCH Klassifikation (nach Lebensräume der Schweiz (Delarze et al 2015) im Lebensaum 4.3. Gebirgs-Magerrasen und deren Untergruppen vorkommen.

Legende
* Artend, die typisch sind für alle Gebirgsmagerrasen
Kaltkeimer: Kategorisierung nach Witt (1995)
Wuchshöhe-cm: Kategorisierung nach Witt (1995)
F Feuchttezahl. 1= sehr trocken, 5 = überschwemmt
R Reaktionszahl. 1= Stark sauer, 5= basisch
N Nährstoffzahl. 1= sehr nährstoffarm, 5= sehr nährstoffreich bis überdingt
L Lichtzahl. 1= Sehr schattig, 5= sehr hell
T Temperaturzahl 1= alpin und nival (von Baumgrenze bis Schneegrenze), 5= sehr warm-kollin (nur an wärmsten Stellen, hauptverbreitung in Südeuropa)
K Kontinentalitätszahl. 1= ozeanisch (sehr hohe Luftfeuchtigkeit, sehr geringe Temperaturschwankungen, milde Winter), 5= kontinental (sehr niedrige Luftfeuchtigkeit, sehr grosse Temperaturschwankungen, kalte Winter)
Humus. 1= wenig bis kein Humus, 5= hoher Humusgehalt
Mahd 1= schlecht mahdverträglich, 4= gut mahdverträglich, '- = wächst kaum in Wiesen
Gefährdung ZH. Ex = in ZH ausgestorben oder verschollen, E= stark gefährdet, V = gefährdet, R = selten, U= nicht gefährdet
ZH Artwert. Je höher desto wichtiger
Alle Werte, die rot markiert sind, sind ausschlusskriterien für die Verwendung als Blumenrasenart in der Stadt Zürich

	Taxonomie__Artname	Artname Deutsch	Kategorie	Kaltkeimer	Wuchshöhe-cm	F	R	N	L	T	K	Humus	Mahd	Gefährdung-ZH E= in Gefahr, R	ZH-Artwert	Nicht ausgeschlossen	Ausschluss
*	Acinos alpinus (L.) Moench	Alpen-Steinquendel	Blume			2	3	2	4	2	4	1	2				Braucht wenig bis kein Humus
	Agrostis rupestris All.	Felsen-Straussgras	Gras			2.5	2	2	5	1	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Agrostis schleicheri Jord. & Verl.	Schleichers Straussgras	Gras			3	4	2	4	2.5	2	1	2				Braucht wenig bis kein Humus
*	**Agrostis schraderiana Bech.**	**Zartes Straussgras**	Gras			3.5	2	3	4	1.5	2	3	3				Temperaturzahl kleiner 2
	Ajuga pyramidalis L.	Pyramiden-Günsel	Blume	ja	10-20	3	2	2	4	2	3	3	3				Kaltkeimer
	Alchemilla alpina aggr.	Alpen-Frauenmantel	Blume			2.5	x	2	4	2	x	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Alchemilla conjuncta Bab.	0	Blume			3	4	2	4	2	3	3	-	E	5		Mahdverträglichkeit schlecht
	Alchemilla splendens aggr.	Glänzender Frauenmantel	Blume													ja	
	Allium victorialis L.	Allermannsharnisch	Blume	ja	30-60	3.5	4	3	4	2	3	3	2	R	1		Wuchshöhe
	Androsace chamaejasme Wulfen	Bewimperter Mannsschild	Blume			2	5	2	4	1.5	4	3	3				Temperaturzahl kleiner 2
	Androsace obtusifolia All.	Stumpfblättriger Mannsschild	Blume			2.5	2	2	4	1.5	3	3	3				Temperaturzahl kleiner 2
	Androsace puberula Jord. & Fourr.	Fleischroter Mannsschild	Blume			2.5	3	2	4	1.5	3	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Androsace villosa L.	Zottiger Mannsschild	Blume			2	4	2	4	2	4	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Anemone narcissiflora L.	Narzissen-Windröschen	Blume	ja	20-40	3.5	4	3	4	2	3	3	3				Kaltkeimer
	Antennaria dioica (L.) Gaertn.	**Gemeines Katzenpfötchen**	Blume	nein	5-25	2	2	2	4	2	3	3	4	E	3	ja	
	Anthyllis vulneraria subsp. alpestris (Schult.) Asch. & Gra	Alpen-Wundklee	Blume	ja	50-30	2	5	2	5	1.5	4	3	3	V	4		Temperaturzahl kleiner 2
	Anthyllis vulneraria subsp. valesiaca (Beck) Guyot	Walliser Wundklee	Blume			2	2	2	4	2	4	3	3			ja	
	Aquilegia alpina L.	Alpen-Akelei	Blume	ja	20-50	3	4	3	3	2	3	3	2				Kaltkeimer
	Arabis ciliata Clairv.	Bewimperte Gänsekresse	Blume			3	4	2	4	2.5	4	3	2	R	3	ja	
	Arenaria grandiflora L.	Grossblütiges Sandkraut	Blume			2	5	2	4	2	4	1	1				Braucht wenig bis kein Humus
	Arnica montana L.	**Arnika**	Blume	ja	20-60	3.5	2	2	4	2	3	5	2	E	3		Kaltkeimer
	Asphodelus albus Mill.	Weisser Affodill	Blume			2	2	4	4	3	4	3	2			ja	
	Aster alpinus L.	Alpen-Aster	Blume	ja	5-15	2	3	2	5	2	4	3	2				Kaltkeimer
	Aster bellidiastrum (L.) Scop.	Alpenmasslieb	Blume			3.5	4	2	3	2	3	3	1	V	4		Mahdverträglichkeit schlecht
	Astragalus alpinus L.	Alpen-Tragant	Blume	ja	10-30	2.5	4	2	4	1.5	4	3	3				Temperaturzahl kleiner 2
	Astragalus australis (L.) Lam.	Südlicher Tragant	Blume			3	4	2	4	1.5	4	3	1				Mahdverträglichkeit schlecht
	Astragalus frigidus (L.) A. Gray	Gletscherlinse	Blume	ja	5-25	3	5	3	4	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Astragalus leontinus Wulfen	Tiroler Tragant	Blume			1	4	2	3	2.5	5	1	2				Braucht wenig bis kein Humus
	Astragalus penduliflorus Lam.	Alpenlinse	Blume			2.5	2	2	4	2	3	3	2			ja	
	Astrantia major L.	Grosse Sterndolde	Blume	ja	30-90	3.5	4	3	3	2.5	3	3	2	E	3		Wuchshöhe
	Astrantia minor L.	Kleine Sterndolde	Blume			3	2	2	3	2.5	3	5	1				Mahdverträglichkeit schlecht
	Avenella flexuosa (L.) Drejer	Draht-Schmiele	Gras			2.5	1	2	2	3	3	5	1	U	0		Mahdverträglichkeit schlecht
*	Biscutella laevigata L.	Glattes Brillenschötchen	Blume			2.5	4	2	4	2	3	3	2	R	3	ja	
	Botrychium lanceolatum (S. G. Gmel.) Ångstr.	Lanzettliche Mondraute	Blume			2	2	2	5	2	3	3	-	E	7		Mahdverträglichkeit schlecht
*	Botrychium lunaria (L.) Sw.	Echte Mondraute	Blume			3	3	2	4	2	3	3	2	E	3	ja	
	Botrychium multifidum (S. G. Gmel.) Rupr.	Vielspaltige Mondraute	Blume			2	2	2	4	2.5	4	3	1				Mahdverträglichkeit schlecht
	Botrychium virginianum (L.) Sw.	Virginische Mondraute	Blume			3.5	3	2	3	2.5	3	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Bupleurum stellatum L.	Sternblütiges Hasenohr	Blume			2	2	2	4	1.5	4	3	1				Mahdverträglichkeit schlecht
	Calamagrostis varia (Schrad.) Host	**Berg-Reitgras**	Gras			3.5	4	2	3	3	3	3	1	U	0		Mahdverträglichkeit schlecht
	Campanula barbata L.	Bärtige Glockenblume	Blume	ja	10-30	3	2	2	4	2	3	5	2		2		Kaltkeimer
*	Campanula scheuchzeri Vill.	Scheuchzers Glockenblume	Blume	ja	10-20	2.5	3	3	4	1.5	3	3	4	V	2		Temperaturzahl kleiner 2
	Campanula thyrsoides L.	Straussblütige Glockenblume	Blume	ja	10-30	2.5	4	3	4	2	3	3	2				Kaltkeimer
	Carduus defloratus subsp. tridentinus (Evers) Murr	Rätische Berg-Distel	Blume			2	2	3	4	2.5	4	3	3			ja	
	Carex atrata subsp. aterrima (Hoppe) Hartm.	Grosse Trauer-Segge	Gras			4	3	4	4	2	2	5	1				Standort muss nass sein (Feuchtezahl über 4)
	Carex austroalpina Bech.	**Südalpen-Segge**	Gras			2.5	4	2	3	3	4	3	3			ja	
	Carex baldensis L.	Monte Baldo-Segge	Gras			2.5	5	2	4	2.5	4	3	2				Reaktionszahl 5
	Carex brunnescens (Pers.) Poir.	Bräunliche Segge	Gras			4.5	2	2	3	1.5	3	5	2				Standort muss nass sein (Feuchtezahl über 4)
	Carex ferruginea Scop.	**Rost-Segge**	Gras			3.5	4	3	4	2	2	3	3	R	1	ja	
	Carex fimbriata Schkuhr	Fransen-Segge	Gras			3	3	1	5	1	3	1	-				Braucht wenig bis kein Humus
	Carex firma Host	Polster-Segge	Gras			2	5	1	5	1.5	5	3	2				Nährstoffzahl 1
	Carex leporina L.	Hasenpfoten-Segge	Gras			3.5	2	2	3	3	3	5	2	V	2	ja	
	Carex montana L.	Berg-Segge	Gras			2.5	4	2	3	3	4	3	2	U	0	ja	
	Carex mucronata All.	Stachelspitzige Segge	Gras			1.5	5	2	5	2.5	4	1	-				Braucht wenig bis kein Humus
	Carex ornithopoda Willd.	Vogelfuss-Segge	Gras			2.5	4	2	3	3.5	3	3	1	U	0		Mahdverträglichkeit schlecht
	Carex pallescens L.	Bleiche Segge	Gras			3	2	3	3	3	3	5	2	U	0	ja	
	Carex pilulifera L.	Pillen-Segge	Gras			2.5	1	3	3	3.5	2	3	2	U	0		Reaktionszahl 1
	Carex rupestris All.	Felsen-Segge	Gras			2	4	1	5	1.5	4	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
*	**Carex sempervirens Vill.**	**Immergrüne Segge**	Gras			2	3	2	4	1.5	4	3	2		0		Temperaturzahl kleiner 2
	Centaurea montana L.	Berg-Flockenblume	Blume	nein	30-60	3	4	3	3	2.5	3	3	2	R	3		Wuchshöhe
	Centaurea nervosa Willd.	Federige Flockenblume	Blume			3	3	3	4	2	3	3	2			ja	
	Centaurea rhaetica Moritzi	Rätische Flockenblume	Blume			1.5	4	2	4	2.5	4	3	1				Mahdverträglichkeit schlecht
	Centaurea scabiosa subsp. alpestris (Hegetschw.) Nymar	Alpen-Skabiosen-Flockenblume	Blume			2.5	4	3	4	2	3	3	2	E	5	ja	
	Chamorchis alpina (L.) Rich.	Zwergorchis	Blume			2	5	1	5	1.5	4	3	2				Nährstoffzahl 1
	Coeloglossum viride (L.) Hartm.	Grüne Hohlzunge	Blume			3	3	2	4	2	3	3	2	E	3	ja	
	Crepis bocconei P. D. Sell	Berg-Pippau	Blume			3.5	4	3	4	2	3	3	2			ja	
	Crepis conyzifolia (Gouan) A. Kern.	Grossköpfiger Pippau	Blume			2.5	2	3	4	2	3	5	2	E	3	ja	
	Crepis froelichiana Froel.	Froelichs Pippau	Blume			2.5	5	2	3	3.5	4	3	1				Mahdverträglichkeit schlecht
	Crepis kerneri Rech. f.	**Kerners Pippau**	Blume			3	5	2	5	1.5	4	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Crepis pyrenaica (L.) Greuter	Pyrenäen-Pippau	Blume			3.5	4	4	3	2.5	2	3	2	E	5	ja	
	Cuscuta epithymum (L.) L.	Quendel-Seide	Blume			2.5	4	2	4	3	3	3	2	V	2		Gemäss Blauer Liste Erfolgsaussichten für Förderung gerin
	Cytisus emeriflorus Rchb.	Bergamasker Geissklee	Blume			2	5	2	3	3.5	3	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Danthonia decumbens (L.) DC.	Dreizahn	Gras			3.5	2	2	4	3	3	5	2	V	2	ja	
	Dianthus hyssopifolius L.	Montpellier-Nelke	Blume			2	4	2	3	2.5	4	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Dracocephalum ruyschiana L.	Berg-Drachenkopf	Blume			2	4	3	4	2	4	3	2			ja	
*	**Dryas octopetala L.**	**Silberwurz**	Blume	ja	6-12	2.5	5	2	5	1.5	3	1	-	E	3		Braucht wenig bis kein Humus
*	Erigeron alpinus L.	Alpen-Berufkraut	Blume			2	3	2	4	1.5	4	3	2	E	5		Temperaturzahl kleiner 2
	Erigeron atticus Vill.	Drüsiges Berufkraut	Blume			3	2	2	4	2	4	3	2			ja	
	Erigeron glabratus Bluff & Fingerh.	Vielgestaltiges Berufkraut	Blume			2.5	5	2	5	1.5	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Eryngium alpinum L.	Alpen-Mannstreu	Blume	ja	40-100	3	4	4	4	2	2	3	1				Wuchshöhe
	Euphrasia alpina Lam.	Alpen-Augentrost	Blume			2.5	2	2	5	1.5	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Euphrasia christii Gremli	Christs Augentrost	Blume			2.5	2	2	5	1.5	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Euphrasia hirtella Reut.	Zottiger Augentrost	Blume			2	3	2	4	2	4	3	2			ja	
	Euphrasia minima Schleich.	Zwerg-Augentrost	Blume													ja	
*	**Festuca acuminata Gaudin**	**Zugespitzter Schwingel**	Gras			2	2	2	5	1.5	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Festuca melanopsis Foggi & al.	Schwärzlicher Schwingel	Gras			2.5	3	3	4	1.5	4	3	3				Temperaturzahl kleiner 2
	Festuca nigrescens Lam.	Schwarzwerdender Schwingel	Gras			2.5	2	3	3	2.5	2	5	4			ja	
	Festuca norica (Hack.) K. Richt.	Norischer Schwingel	Gras			3	5	3	5	1.5	4	3	3				Temperaturzahl kleiner 2

	Taxonomie__Artname	Artname Deutsch	Kategorie	Kaltkeimer	Wuchshöhe-cm	F	R	N	L	T	K	Humus	Mahd	Gefährdung-ZH E= in Gefahr, R	ZH-Artwert	Nicht ausgeschlossen	Ausschluss
	Festuca paniculata (L.) Schinz & Thell.	**Gold-Schwingel**	Gras			2	2	3	4	3	4	3	3			ja	
*	**Festuca quadriflora Honck.**	**Niedriger Schwingel**	Gras			2.5	5	2	5	1	4	3	2		2		Temperaturzahl kleiner 2
	Festuca violacea Gaudin	**Violetter Schwingel**	Gras			3	3	3	4	1.5	3	3	3				Temperaturzahl kleiner 2
	Galium anisophyllon Vill.	Alpen-Labkraut	Blume			2.5	3	2	4	2	3	3	3	E	5	ja	
	Gentiana acaulis L.	Silikat-Glocken-Enzian	Blume	ja	5-10	2.5	2	2	4	1.5	3	3	3	EX	5		Temperaturzahl kleiner 2
	Gentiana alpina Vill.	Alpen-Glocken-Enzian	Blume			2.5	2	2	5	1	3	3	3				Temperaturzahl kleiner 2
	Gentiana anisodonta Borbás	Dolomiten-Enzian	Blume			2	3	2	4	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Gentiana brachyphylla Vill.	Kurzblättriger Enzian	Blume			3	2	2	5	1	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Gentiana clusii E. P. Perrier & Songeon	Kalk-Glocken-Enzian	Blume	ja	2-15	2.5	5	2	5	1.5	3	3	3	E	5		Temperaturzahl kleiner 2
	Gentiana engadinensis (Wettst.) Braun-Blanq. & Sam.	Engadiner Enzian	Blume			2	5	2	4	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Gentiana lutea L.	Gelber Enzian	Blume	ja	50-140	3	4	3	4	2.5	3	3	2	E	3		Wuchshöhe
	Gentiana pannonica Scop.	Ostalpen-Enzian	Blume	ja	15-60	3	3	4	4	2	3	3	2				Kaltkeimer
	Gentiana punctata L.	Getüpfelter Enzian	Blume			3	1	2	4	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Gentiana purpurea L.	Purpur-Enzian	Blume	ja	20-60	3	2	2	4	2	3	3	2		2		Kaltkeimer
	Gentiana ramosa Hegetschw.	Reichästiger Enzian	Blume			2.5	2	2	4	1.5	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Gentiana verna L.	Frühlings-Enzian	Blume	ja	5-15	3	4	2	4	2.5	3	3	2	E	3		Kaltkeimer
	Geum montanum L.	**Berg-Nelkenwurz**	Blume	ja	5-30	3	2	2	4	1.5	3	3	3				Temperaturzahl kleiner 2
	Globularia nudicaulis L.	Schaft-Kugelblume	Blume			2.5	4	2	4	2	3	3	2	E	5	ja	
	Gnaphalium sylvaticum L.	Wald-Ruhrkraut	Blume			2.5	2	2	3	3	3	5	2	V	2	ja	
	Hedysarum hedysaroides (L.) Schinz & Thell.	Alpen-Süssklee	Blume			3	4	3	4	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Helianthemum alpestre (Jacq.) DC.	Alpen-Sonnenröschen	Blume	ja	5-12	2	5	2	5	1.5	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Helianthemum nummularium subsp. grandiflorum (Scop	Grossblütiges Sonnenröschen	Blume			2	3	2	4	1.5	4	3	2	E	3		Temperaturzahl kleiner 2
	Helictotrichon pratense aggr.	**Echter Wiesenhafer**	Gras			2	3	2	4	x	4	3	2			ja	
*	Helictotrichon versicolor (Vill.) Pilg.	Bunter Wiesenhafer	Gras			2	2	2	4	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Heracleum austriacum L.	Österreicher Bärenklau	Blume			3.5	4	3	3	2.5	2	3	2			ja	
	Hieracium alpinum L.	Alpen-Habichtskraut	Blume			3	2	2	4	1.5	3	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Hieracium angustifolium Hoppe	Gletscher-Habichtskraut	Blume			2	2	2	5	1.5	4	3	3				Temperaturzahl kleiner 2
	Hieracium bifidum aggr.	Gabeliges Habichtskraut	Blume			2.5	4	2	4	2	4	3	2	E	3	ja	
	Hieracium hoppeanum Schult.	Hoppes Habichtskraut	Blume			2	2	2	4	2.5	4	3	3	E	5	ja	
	Hieracium intybaceum All.	Weissliches Habichtskraut	Blume			2	2	2	4	2	4	3	2			ja	
	Hieracium lactucella Wallr.	Öhrchen-Habichtskraut	Blume	nein	10-30	3	2	2	4	3	3	3	3	V	2	ja	
	Hieracium piliferum aggr.	Grauzottiges Habichtskraut	Blume													ja	
	Hieracium pilosum Froel.	Moris' Habichtskraut	Blume													ja	
	Hieracium villosum Jacq.	Zottiges Habichtskraut	Blume			3	5	2	4	2	4	3	3	E	5		Reaktionszahl 5
	Horminum pyrenaicum L.	Drachenmaul	Blume			3	5	2	4	2	4	3	2				Reaktionszahl 5
	Hypericum richeri Vill.	Richers Johanniskraut	Blume			3	5	3	3	2.5	2	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Hypochaeris uniflora Vill.	Einköpfiges Ferkelkraut	Blume			3	2	2	4	2	3	5	2	E	5	ja	
	Juncus jacquinii L.	Jacquins Binse	Gras			3.5	2	2	4	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Juncus trifidus L.	**Dreiblatt-Binse**	Gras			2	1	2	5	1.5	4	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Knautia dipsacifolia subsp. sixtina (Briq.) Ehrend.	Lemanische Witwenblume	Blume			3	3	3	3	2	2	3	2			ja	
	Knautia godetii Reut.	Jura-Witwenblume	Blume			3.5	4	2	3	2.5	2	3	2			ja	
	Koeleria hirsuta Gaudin	Behaarte Kammschmiele	Gras			2	2	2	4	1.5	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Laserpitium halleri Crantz	Hallers Laserkraut	Blume			2	2	2	4	2	4	3	2			ja	
	Laserpitium latifolium L.	**Breitblättriges Laserkraut**	Blume	ja	30-150	2.5	4	3	3	3	4	3	2	R	1		Wuchshöhe
	Laserpitium siler L.	Berg-Laserkraut	Blume	ja	30-100	2	4	2	4	3.5	4	3	2		0		Wuchshöhe
	Lathyrus occidentalis (Fisch. & C. A. Mey.) Fritsch	Gelbe Berg-Platterbse	Blume			3	5	3	3	2	3	3	2				Reaktionszahl 5
	Leontodon helveticus Mérat	Schweizer Milchkraut	Blume			3	2	2	4	1.5	3	3	3		2		Temperaturzahl kleiner 2
	Leontopodium alpinum Cass.	Edelweiss	Blume	nein	5-20	2	4	2	4	1.5	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Ligusticum lucidum Mill.	Glänzender Liebstock	Blume			2	5	2	4	2.5	3	3	2				Reaktionszahl 5
	Ligusticum mutellina (L.) Crantz	Alpen-Liebstock	Blume			3.5	2	3	4	1.5	2	3	3				Temperaturzahl kleiner 2
	Ligusticum mutellinoides Vill.	Zwerg-Liebstock	Blume			3	3	2	5	1	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Lilium bulbiferum subsp. croceum (Chaix) Baker	Bulbillenlose Feuerlilie	Blume			2	3	2	4	3	4	3	2	E	8		Gemäss Blauer Liste Erfolgsaussichten für Förderung gerin
	Linum alpinum Jacq.	Alpen-Lein	Blume	nein	10-20	2.5	4	2	4	2	4	3	2			ja	
*	Lotus alpinus (DC.) Ramond	Alpen-Hornklee	Blume			3	3	3	5	1.5	3	3	3	R	3		Temperaturzahl kleiner 2
	Luzula alpina Hoppe	Alpen-Hainsimse	Gras			2.5	2	2	4	1.5	3	5	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Luzula lutea (All.) DC.	Gelbe Hainsimse	Gras			2	2	2	4	1.5	3	5	2				Temperaturzahl kleiner 2
*	Luzula multiflora (Ehrh.) Lej.	Vielblütige Hainsimse	Gras			2.5	1	2	3	3	3	5	2	U	0		Reaktionszahl 1
	Luzula sudetica (Willd.) Schult.	Gewöhnliche Sudeten-Hainsimse	Gras			4	2	2	4	2	2	5	2		0		Standort muss nass sein (Feuchtezahl über 4)
	Meum athamanticum Jacq.	Bärenwurz	Blume	ja	15-50	2.5	1	2	4	2.5	2	5	3		0		Reaktionszahl 1
	Minuartia recurva (All.) Schinz & Thell.	Krummblättrige Miere	Blume			2	2	1	5	1.5	4	3	1				Mahdverträglichkeit schlecht
*	Minuartia sedoides (L.) Hiern	Zwerg-Miere	Blume			2.5	3	1	5	1	4	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Minuartia verna (L.) Hiern	Frühlings-Miere	Blume			2	4	1	5	2	4	1	1				Braucht wenig bis kein Humus
*	Myosotis alpestris F. W. Schmidt	Alpen-Vergissmeinnicht	Blume			3	4	3	4	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Nardus stricta L.	Borstgras	Gras	ja	10-30	3	2	2	4	2.5	3	3	2	E	3		Kaltkeimer
	Nigritella rhellicani Teppner & E. Klein	Schwarzes Männertreu	Blume			2.5	3	2	4	2	3	3	2	E	5	ja	
	Nigritella rubra (Wettst.) K. Richt.	Rotes Männertreu	Blume			3	5	2	4	2	3	3	2				Reaktionszahl 5
	Onobrychis montana DC.	Berg-Esparsette	Blume			2	5	3	4	2	4	3	2	E	5		Reaktionszahl 5
	Oreochloa disticha (Wulfen) Link	Zweizeiliges Kopfgras	Gras			2.5	1	1	5	1	4	3	2				Nährstoffzahl 1
	Oxytropis helvetica Scheele	Schweizer Spitzkiel	Blume			1.5	5	2	5	1.5	3	3	1				Mahdverträglichkeit schlecht
	Oxytropis jacquinii Bunge	Berg-Spitzkiel	Blume			2	5	2	5	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Oxytropis neglecta Ten.	Südalpiner Spitzkiel	Blume			1.5	5	2	5	1.5	3	3	1				Mahdverträglichkeit schlecht
	Paradisea liliastrum (L.) Bertol.	Weisse Trichterlilie	Blume			3	3	3	4	2	3	3	2			ja	
	Pedicularis ascendens Gaudin	Aufsteigendes Läusekraut	Blume			2.5	5	2	4	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Pedicularis foliosa L.	Blattreiches Läusekraut	Blume			4	4	4	3	2	2	3	2				Standort muss nass sein (Feuchtezahl über 4)
	Pedicularis gyroflexa Vill.	Gedrehtes Läusekraut	Blume			2	5	2	5	2	4	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Pedicularis kerneri Dalla Torre	Kerners Läusekraut	Blume			2	2	2	5	1	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Pedicularis oederi Hornem.	Buntes Läusekraut	Blume			3	5	2	4	1.5	4	3	1				Mahdverträglichkeit schlecht
	Pedicularis rostratocapitata Crantz	Kopfiges Läusekraut	Blume			2	5	2	4	1.5	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Pedicularis rostratospicata subsp. helvetica (Steininger) (	Fleischrotes Läusekraut	Blume			2.5	4	2	4	1.5	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Pedicularis tuberosa L.	Knolliges Läusekraut	Blume			2.5	2	2	4	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Pedicularis verticillata L.	Quirlblättriges Läusekraut	Blume			3.5	4	2	4	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Phleum hirsutum Honck.	Behaartes Lieschgras	Gras			3.5	4	3	4	2	3	3	2			ja	
	Phyteuma betonicifolium Vill.	Betonienblättrige Rapunzel	Blume			3	2	2	3	2	3	3	2			ja	
	Phyteuma hemisphaericum L.	Halbkugelige Rapunzel	Blume			2.5	1	2	4	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Phyteuma orbiculare L.	Rundköpfige Rapunzel	Blume	ja	10-30	3	4	2	4	2.5	3	3	2	V	4		Kaltkeimer
*	Plantago alpina L.	Alpen-Wegerich	Blume			3	2	2	4	1.5	3	3	2	R	3		Temperaturzahl kleiner 2
	Poa variegata Lam.	**Violettes Rispengras**	Gras			2	2	3	4	2	4	3	2			ja	
	Polygala alpestris Rchb.	Voralpen-Kreuzblume	Blume			3	4	2	4	2	3	3	3	E	5	ja	
	Polygala alpina (DC.) Steud.	Alpen-Kreuzblume	Blume			2	3	2	4	1.5	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Polygala serpyllifolia Hosé	Quendelblättrige Kreuzblume	Blume			3.5	2	2	4	3	1	5	2	E	5	ja	
*	Polygonum viviparum L.	Knöllchen-Knöterich	Blume			3	3	2	4	1.5	3	3	2		0		Temperaturzahl kleiner 2
	Potentilla aurea L.	Gold-Fingerkraut	Blume	nein	15-20	2.5	2	2	4	1.5	3	3	2	R	3		Temperaturzahl kleiner 2
	Potentilla crantzii (Crantz) Fritsch	Crantz' Fingerkraut	Blume			2.5	4	2	4	1.5	4	3	2	R	1		Temperaturzahl kleiner 2
	Potentilla erecta (L.) Raeusch.	Blutwurz	Blume	ja	5-30	3	2	2	3	3	3	5	2	U	0		Kaltkeimer
	Potentilla frigida Vill.	Gletscher-Fingerkraut	Blume			2	2	2	5	1	4	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Potentilla grandiflora L.	Grossblütiges Fingerkraut	Blume	ja	10-30	2	2	3	4	1.5	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Primula daonensis (Leyb.) Leyb.	Inntaler Primel	Blume			3	2	2	4	1.5	3	1	-				Braucht wenig bis kein Humus
	Primula glutinosa Jacq.	Klebrige Primel	Blume			2	2	1	4	1	2	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Primula halleri J. F. Gmel.	Hallers Primel	Blume			2	4	1	5	1.5	4	3	1				Mahdverträglichkeit schlecht
	Pulsatilla alpina subsp. apiifolia (Scop.) Nyman	Schwefel-Anemone	Blume			3	2	3	3	2	3	3	2			ja	
	Pulsatilla vernalis (L.) Mill.	Frühlings-Anemone	Blume	ja	5-30	2.5	2	2	4	2	4	5	2				Kaltkeimer
*	Ranunculus carinthiacus Hoppe	Kärntner Berg-Hahnenfuss	Blume			2.5	5	3	4	2	2	3	3				Reaktionszahl 5
	Ranunculus kuepferi Greuter & Burdet	Wegerich-Hahnenfuss	Blume			3	2	3	4	1.5	2	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Ranunculus thora L.	Schildblättriger Hahnenfuss	Blume			2	5	2	4	2	4	3	2				Reaktionszahl 5
	Ranunculus villarsii DC.	Villars' Berg-Hahnenfuss	Blume			3	2	3	3	2	3	3	3			ja	
	Rhinanthus antiquus (Sterneck) Schinz & Thell.	Bergamasker Klappertopf	Blume			3	3	2	4	1.5	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2

	Taxonomie__Artname	Artname Deutsch	Kategorie	Kaltkeimer	Wuchshöhe-cm	F	R	N	L	T	K	Humus	Mahd	Gefährdung-ZH E= in Gefahr, R	ZH-Artwert	Nicht ausgeschlossen	Ausschluss
	Rhinanthus glacialis Personnat	Grannen-Klappertopf	Blume			3	4	2	4	2.5	4	3	2	E	5	ja	
	Sagina glabra (Willd.) Fenzl	Kahles Mastkraut	Blume			3	3	3	4	2	3	1	-				Braucht wenig bis kein Humus
	Saponaria lutea L.	Gelbes Seifenkraut	Blume			2	3	2	4	1.5	4	1	-				Braucht wenig bis kein Humus
	Saxifraga caesia L.	Blaugrüner Steinbrech	Blume	ja	5-10	2	5	1	5	1.5	4	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Saxifraga paniculata Mill.	Trauben-Steinbrech	Blume	ja	15-30	2	4	2	5	2	3	1	-	R	1		Braucht wenig bis kein Humus
	Scabiosa lucida Vill.	Glänzende Skabiose	Blume	nein	10-30	2	4	2	4	1.5	4	3	3	E	5		Temperaturzahl kleiner 2
	Scutellaria alpina L.	Alpen-Helmkraut	Blume			2	5	2	5	2	4	1	1				Braucht wenig bis kein Humus
	Sempervivum wulfenii Mert. & W. D. J. Koch	Wulfens Hauswurz	Blume			2	2	2	5	1.5	4	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Senecio abrotanifolius L.	Eberreisblättriges Greiskraut	Blume			2	4	3	4	2	4	3	2			ja	
*	Senecio doronicum (L.) L.	Gämswurz-Greiskraut	Blume			2.5	4	2	4	1.5	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Senecio halleri Dandy	Hallers Greiskraut	Blume			2	2	2	5	1	5	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Senecio incanus subsp. insubricus (Chenevard) Braun-Bla	Südliches Graues Greiskraut	Blume			1.5	2	2	5	1	4	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Serratula tinctoria subsp. monticola (Boreau) Berher	Grossköpfige Färber-Scharte	Blume			3.5	4	2	4	2	4	5	2			ja	
	Sesleria caerulea (L.) Ard.	**Kalk-Blaugras**	Gras			2	4	2	4	2	4	3	2			ja	
	Sesleria sphaerocephala Ard.	Kugelköpfiges Blaugras	Gras			2	5	1	5	1.5	4	1	1				Braucht wenig bis kein Humus
	Sideritis hyssopifolia L.	Ysopblättriges Gliedkraut	Blume			2	5	2	4	2.5	4	1	-				Braucht wenig bis kein Humus
	Silene acaulis (L.) Jacq.	Kalk-Polsternelke	Blume	ja	1-4	3	4	1	5	1	3	1	2				Braucht wenig bis kein Humus
	Silene exscapa All.	Silikat-Polsternelke	Blume			2	2	1	5	1	4	1	2				Braucht wenig bis kein Humus
	Silene suecica (Lodd.) Greuter & Burdet	Alpen-Pechnelke	Blume			2	2	1	5	1	4	3	2				Nährstoffzahl 1
	Stachys alopecuros (L.) Benth.	Gelbe Betonie	Blume			3	5	3	3	2.5	3	5	2				Reaktionszahl 5
	Stachys pradica (Zanted.) Greuter & Pignatti	Alpen-Betonie	Blume			2.5	3	2	3	2	2	5	2			ja	
	Taraxacum aquilonare Hand.-Mazz.	Graugrüner Löwenzahn	Blume			2	3	2	5	1.5	4	3	4				Temperaturzahl kleiner 2
	Taraxacum dissectum (Ledeb.) Ledeb.	Schlitzblättriger Löwenzahn	Blume			2	3	4	5	1	4	1	2				Braucht wenig bis kein Humus
	Tephroseris capitata (Wahlenb.) Griseb. & Schenk	Orangerotes Greiskraut	Blume			2	4	2	4	1.5	3	3	1				Mahdverträglichkeit schlecht
	Thalictrum alpinum L.	Alpen-Wiesenraute	Blume			3	3	2	4	1.5	3	5	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Thesium alpinum L.	Alpen-Bergflachs	Blume			3	3	2	4	2	3	3	2	E	3		Gemäss Blauer Liste Erfolgsaussichten für Förderung gerin
	Thlaspi virens Jord.	Grünes Täschelkraut	Blume			3.5	2	3	5	1.5	4	3	3				Temperaturzahl kleiner 2
	Thymus praecox subsp. polytrichus (Borbás) Jalas	Gebirgs-Feld-Thymian	Blume			2	4	2	4	2	4	1	2	V	2		Braucht wenig bis kein Humus
	Traunsteinera globosa (L.) Rchb.	Kugelorchis	Blume			3.5	4	3	4	2	3	5	2	E	3	ja	
	Trifolium alpinum L.	Alpen-Klee	Blume			2.5	2	2	4	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Trifolium badium Schreb.	Braun-Klee	Blume			3.5	4	3	4	2	3	3	2	R	1	ja	
	Trifolium montanum L.	Berg-Klee	Blume	nein	15-40	2	4	2	4	3	4	3	2	U	0		Gemäss Blauer Liste Erfolgsaussichten für Förderung gerin
	Trifolium thalii Vill.	Thals Klee	Blume			3.5	4	3	4	1.5	3	3	3	R	3		Temperaturzahl kleiner 2
	Trollius europaeus L.	Europäische Trollblume	Blume	ja	30-60	4	3	3	4	2.5	3	5	3	V	2		Wuchshöhe
	Valeriana celtica L.	Keltischer Baldrian	Blume			2	2	2	4	1	3	3	-				Mahdverträglichkeit schlecht
	Veronica bellidioides L.	Masslieb-Ehrenpreis	Blume			2	1	2	4	1	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Veronica fruticans Jacq.	Felsen-Ehrenpreis	Blume	ja	5-10	2	3	2	4	1.5	4	3	1	R	1		Mahdverträglichkeit schlecht
*	Viola calcarata L.	Langsporniges Stiefmütterchen	Blume			3	3	2	5	1.5	3	3	2				Temperaturzahl kleiner 2
	Viola lutea Huds.	Gelbes Alpen-Stiefmütterchen	Blume	nein	10-25	2.5	3	2	4	2	2	3	2			ja	
	Achillea clavenae L.	Clavenas Schafgarbe	Blume			2	5	2	5	1.5	4	1	2				Temperaturzahl kleiner 2